Mittwoch, den 1. April 1931

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 20 Groschen

# Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 90 Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 5.—, wöchentlich Zloty 1.25; Ausland: monatlich Zloty 8.—, jährlich Zloty 96.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109. Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

9. Jahrg.

## Eine Milliarde Franken für Polen

### Die Einigung über die technische Seite der Anleihe bereits erzielt.

Die Warschauer Nachmittagsblätter brachten gestern die Nachricht, daß die Verhandlungen in Paris über die Anleihe in Höhe von 1 Milliarde Franken, die von einer französischen Bankengruppe der polnischen Regierung zur Fertigstellung der Eisenbahnlinie Oberschlesien—Gdingen gewährt werden soll, bereits abgeschlossen seien. Finanzminister Matuszewski, der hierüber von einem Vertreter der Iskra-Agentur befragt wurde, teilte mit, daß diese Nachricht insofern richtig ist, als die Einigung über die technischen Bedingungen bereits erfolgt sei, während man über die finanziellen Bedingungen der Anleihe noch verhandeln werde.

Die Verhandlungen werden polnischerseits von dem in Paris weilenden Außenminister Zaleski, Vizefinanzminister Czapski, Vizeaußenminister Beck, Botschafter Chlapowski und Konsul Poznanski geführt.

### Der Arbeitslosenfonds ohne Geld.

**Die Staatskasse muß Gelder zur Unterstützung der Arbeitslosen vorstrecken.**

**Als vor etwa einem Jahre die Beiträge für den Arbeitslosenfonds herabgesetzt werden sollten, da halfen keine Warnungen der Arbeitervertreter, die genau voraussahen, daß die damals vorhandenen Ueberschüsse des Arbeitslosenfonds bei längerer Dauer der Krise bald aufgebraucht sein werden. Die Voraussagen der Arbeitervertreter sind nunmehr leider eingetroffen. Nach den Berechnungen des Arbeitslosenfonds werden im April an Arbeitslosenunterstützungen 18 Millionen Zloty ausgegeben werden müssen, während an Beiträgen in diesem Monat nur etwa 2 Millionen, in bestem Falle aber höchstens 2½ Millionen Zloty einfließen werden. Die fehlenden 16 Millionen sollen dem Arbeitslosenfonds aus der Staatskasse vorgestreckt werden.**

### Man will die slawischen Minderheiten ködern.

Sowohl in Lemberg als auch in Wilna werden von Vertretern der Sanacja Unterhandlungen mit ukrainischen und weißrussischen Politikern geführt. In Wilna wurden Vertreter der örtlichen weißrussischen Bevölkerung herangezogen, die bisher im politischen Leben weniger hervorgetreten waren. In Lemberg hingegen verhandelt man mit den Führern der Undo. Bekanntlich geht es der Sanacja darum, die Ukrainer zur Zurückziehung der an den Völkerbund gerichteten Beschwerden zu veranlassen. Ueber die Ergebnisse der Verhandlungen ist bisher nichts bekannt geworden.

### Scharfer Vorstoß gegen den schlesischen Wojewoden.

**Eine 14stündige Sitzung des schlesischen Sejm.**

**Kattowitz, 31. März. Der schlesische Sejm trat am Montag zu einer Sitzung zusammen, die ununterbrochen 14 Stunden dauerte und erst in den frühen Morgenstunden am Dienstag beendet war. Der Haushalt der Wojewodschaft Schlesien, der in Einnahmen und Ausgaben mit 113 Millionen Zloty abschließt, wurde schließlich in zweiter und dritter Lesung angenommen.**

**In der Aussprache wurden beim Schul- und Polizeietat scharfe Angriffe gegen die Regierung gerichtet. Vom deutschen Klub sprach Senator Dr. Pant über das Chaos, das in den letzten Jahren im Schulwesen der Wojewodschaft Platz gegriffen habe. Die Schüler seien der Willkür der Kreisschulinspektoren und der Schulabteilung der Wojewodschaft ausgeliefert. An der Einstellung der Behörden gegenüber den Minderheitenschulen habe sich trotz der wiederholten Zusicherungen, die der deutschen Minderheit gegeben wurden, nichts geändert. Immer deutlicher trete die Absicht hervor, aus den Minderheitenschulen minderwertige Schulen zu machen, um sie auf diese Weise bei der Elternschaft in Mißkredit zu bringen. Ein Vertreter der Korfanty-Partei forderte bei der Beratung des Polizeietats, daß sowohl die höchsten als auch die untersten Beamten Diener des Staates und nicht Diener der Polizei sein müßten. Es sei Pflicht der Behörden, in erster Linie Gesetz und Recht zu achten. Ganz besonders aber wurde die Polizei von den Sozialisten scharf angegriffen und für den Wahlterror verantwortlich gemacht, da sie damals beide Augen zugedrückt habe. Im Namen des sozialistischen Klubs sprach Abgeordneter Dr. Glücksmann. Nach Annahme des Haushaltsplanes vertagte sich der Sejm auf unbestimmte Zeit.**

### Verhaftung in Kattowitz.

**Weil er polenfeindliche Bemerkungen gemacht haben soll.**

Kattowitz, 31. März. In einer Gastwirtschaft im Stadtteil Boem kam es zwischen Gästen zu Streitigkeiten, weil der Handlungsgehilfe Hupka aus Beuthen polenfeindliche Bemerkungen gemacht und erklärt haben soll, daß Oberschlesien in kurzer Zeit wieder an Deutschland abgetreten würde. Hupka wurde darauf verhaftet und nach Kattowitz überführt.

### Ein Jahr Gefängnis für den Abg. Dobroch

Das in Lublin tagende Appellationsgericht behandelte gestern die Berufungsklage des Abg. Wl. Dobroch (Volkspartei), der bekanntlich vom Bezirksgericht in Radom zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Das Appellationsgericht hat die Strafe von 2 Jahren auf 1 Jahr Gefängnis herabgesetzt.

### Keine größere Knechtschaft...

London, 31. März. Nachdem der indische Nationalkongreß Gandhis Abkommen mit dem Vizekönig Lord Irvin einstimmig gebilligt hatte, brachte die Opposition ihre Bedenken gegen das Abkommen vor. Gandhi verteidigte nochmals seine Haltung und schloß mit den bezeichnenden Worten: „Ich kann Ihnen nicht versprechen, daß ich von der zweiten Konferenz am runden Tisch die vollkommene Unabhängigkeit zurückbringen werde, ich kann aber versichern, daß ich keine größere Knechtschaft zurückbringen werde, als die, die zur Zeit in Indien herrscht"

### Verkehrsflugzeug abgestürzt.

**9 Tote.**

Neuyork, 31. März. In der Nähe von Emporia (Kansas) stürzte ein Verkehrsflugzeug ab. Alle neun Insassen wurden getötet. Unter ihnen befindet sich der berühmte Fußballtrainer Amerikas Knute Rockne.

## Die deutsche Antwort.

### Die Rede Briands veranlaßt Curtius zu einer Erklärung im Reichsrat.

Berlin, 31. März. Der heutigen Zollsitzung des Reichsrats sah man mit lebhafter Spannung entgegen. Die Verhandlungen fanden nicht in dem gewöhnlichen Reichsratssaale statt, sondern im Haushaltsausschuß des Reichstags, der mehrre hundert Personen faßt. Der Reichsrat war nahezu vollzählig versammelt. Den Verhandlungen wohnten auch viele Reichstagsabgeordnete bei. Zunächst wurden kleine Vorlagen erledigt. Reichsaußenminister Dr. Curtius nahm dann das Wort, um auf die Angriffe wegen der deutsch-österreichischen Zollunion zu antworten. Der Außenminister hob in seiner Rede einleitend hervor, er beabsichtige nicht auf alle Einzelheiten des deutsch-österreichischen Vertrages einzugehen, er sehe seine Aufgabe darin, die wirtschaftliche Bedeutung des Vertragswerkes klar herauszustellen, seine Einfügung in die Pläne einer besseren Organisation der europäischen Gesamtwirtschaft zu betonen und die

**Zweifel an der Loyalität des deutschen Vorgehens zu zerstreuen.**

Polemik liege ihm fern. Er fuhr dann fort: Herr Briand hat in seiner Rede vor dem französischen Senat die Gefahren anerkannt, die die Volkswirtschaften der Länder Mittel- und Osteuropas bedrohen.

**Wirtschaftssorgen sind es, die die österreichische und deutsche Regierung zusammengeführt haben.**

Wirtschaftsnot ist es, die uns zu unserem Vorgehen treibt. Neben der Sanierung und Hebung des Innenmarktes, stehen wir unter dem Zwang der Markterweiterung, der Ausbreitung unseres Außenhandels. Oesterreich muß die gleichen Ziele verfolgen. In den internationalen Diskussionen der letzten Jahre sei oft anerkannt worden, daß die Wirtschaftsnot Europas in erster Linie auf seine **Zerstückelung** zurückzuführen sei. Die Idee regionaler Verständigung und der Zusammenschlüsse trete immer mehr in den Vordergrund. Die tschechoslowakische Regierung beispielsweise habe erklärt, daß der natürlichste Ausgang für eine Organisation der Zusammenarbeit aller Völker die Zusammenarbeit zwischen den Staaten sei, die in denselben größeren oder kleineren geographischen Bezirken liegen. Der Gedanke regionaler Wirtschaftsvereinbarungen habe die Zusammenkünfte der südosteuropäischen Agrarstaaten beherrscht und auch zu grundsätzlichem Einverständnis zwischen den skandinavischen Staaten, Holland und Belgien geführt. In gleicher Linie bewegten sich die Vorarbeiten, die im vorigen Herbst in Lüttich eine französisch-belgische Zollunion anregten. Die deutsche und österreichische Regierung seien sich bewußt, mit ihrem Plan in der gleichen Richtung fortzufahren. Ihre Bereitschaft der Verhandlung mit anderen Ländern über eine gleichartige Regelung entspringe der Ueberzeugung, damit den europäischen Wirtschaftsgesetzen zu folgen. Der rein wirtschaftliche Charakter des Planes stehe nicht im Widerspruch zu völkerrechtlichen Verpflichtungen und Bindungen. Wir haben gehört, fuhr Dr. Curtius fort, daß Frankreich den Abschluß des in Aussicht genommenen deutsch-österreichischen Vertrages als rechtswidrig ansehe, weil er mit den internationalen Verträgen in Widerspruch stehe, insbesondere mit den Abmachungen, die England, Frankreich, Italien und die Tschechoslowakei 1922 mit Oesterreich getroffen haben. Es versteht sich von selbst, daß wir diesen Pakt nicht unberücksichtigt gelassen haben. Gerade das hat dazu geführt, ein Vertragsverhältnis ins Auge zu fassen, das

**keinerlei staatsrechtliche Verschmelzung,**

keinerlei staatsrechtliche Organe enthält, das die völkerrechtliche Handlungsfähigkeit unberührt läßt. Es ist schwer zu verstehen, inwiefern durch den Vertrag die Unabhängigkeit Oesterreichs angetastet werden könnte. Man behauptet zwar die Vertragswidrigkeit des Planes, hat aber noch niemals versucht, sie zu begründen. Man kann sich kaum der Befürchtung erwehren, als ob die Konstruktion der Vertragsverletzung auf einer Ausschließung der Verträge und des Genfer Protokolls beruht, die nicht mehr auf die Wahrung der Unabhängigkeit Oesterreichs, sondern auf seine Herabwürdigung zu einem Schlafwagen zweiter Klasse hinausläuft. Sie wissen, daß die englische Regierung, ohne damit sachlich gegen den Plan Stellung zu nehmen, mit dem Vorschlag an uns herangetreten ist, die rechtliche Seite der Frage im Völkerbundsrat zur Erörterung zu bringen.

**Es ist klar, daß wir eine Erörterung der Rechtsfrage nicht für erforderlich erklären können, da der Plan sich völlig im Rahmen der internationalen Verträge hält**

Wir brauchen aber eine Behandlung der Sache im Völkerbundsrat in keiner Weise zu scheuen. Wir können dagegen nichts dagegen einwenden, wenn Herr Henderson die Angelegenheit auf die Tagesordnung der nächsten Ratstagung setzen will. Ich fühle auch persönlich das Bedürfnis, daß die Außenminister sich gegenseitig ihr außenpolitisches Ge-

schäft möglichst erleichtern. Wir haben unsere Missionen angewiesen, die fremden Regierungen zu verständigen. Es ist eine Verkennung des Wesens der Sache selbst, wenn man noch frühere diplomatische Schritte dieser oder jener Art fordert. Erst am 19. März war die übereinstimmende Auffassung des Berliner und Wiener Kabinetts gesichert und schon am übernächsten Tage sind die Demarchen in London, Paris und Rom erfolgt. Wir wären froh, wenn man uns immer mit gleicher Loyalität und Offenheit behandelte.

Wir wollen im Rahmen der geltenden Verträge mit möglichster Beschleunigung unseren beiden, in schwerer Not befindlichen Ländern die Vorteile verschaffen, die sich aus der Erweiterung des Wirtschaftsgebietes ergeben. Wir wollen zugleich den Bemühungen um eine Neuorganisierung der europäischen Wirtschaft einen neuen Impuls geben. Es ist mir eine Genugtuung feststellen zu können, daß diese Ziele in der Welt weitgehendes Verständnis gefunden haben. Wenn trotzdem der deutsch-österreichische Plan Erregung verursacht hat, so geben die wirklichen Absichten Deutschlands und Oesterreichs dazu keinen Anlaß. Ihre Verkennung läßt sich nur dadurch erklären, daß man

**die ganze Angelegenheit ohne Grund vom wirtschaftlichen auf das politische Terrain verschoben und mit politischen Zielen in Zusammenhang gebracht hat,**

mit denen sie nichts zu tun hat. Daß das deutsch-österreichische Vorgehen wirtschaftliche Fragen dieser oder jener Art aufwirft, läßt sich verstehen. Nicht verständlich erscheint es mir aber, dabei von einer Störung des guten Einvernehmens unter den Nationen oder wohl gar von einer Gefährdung des Friedens zu sprechen. Ich kann deshalb auch nicht zugeben, daß der deutsch-östereichische Plan zu einem Hemmnis für die Abrüstungskonferenz des nächsten Jahres werden könnte. Kein Land in der Welt ist an dem Frieden Europas und seinem gemeinsamen Wiederaufbau mehr interessiert als Deutschland und Oesterreich es sind. Dessen sind wir uns stets bewußt. Kein Land kann auch mehr als sie den Wunsch haben, die Zusammenarbeit gefördert und schließlich von Erfolg gekrönt zu sehen. Wird der deutsch-österreichische Plan so verstanden und gewürdigt, wie er von beiden Partnern gedacht ist, so wird sich, wie ich bestimmt hoffe, die Erkenntnis durchsetzen, daß er sich in die allgemeinen europäischen Bestrebungen einordne.

## Die französischen Hetzpolitiker sind unzufrieden.

**Paris**, 31. März. Die Erklärung Hendersons im Unterhaus findet in der Pariser Presse nicht die Zustimmung derjenigen Kreise, die eine energische Handlung gegen Deutschland und Oesterreich eingeleitet sehen möchten. Pertinax wendet sich im „Echo de Paris“ in scharfen Worten gegen den englischen Außenminister, dessen Erklärung er als sehr bedauerlich bezeichnet.

**Deutschland und Oesterreich wüßten nun, daß ihnen die wohlwollende Haltung Englands sicher sei,**

während Briand noch vor wenigen Tagen den Mut besessen habe, vor dem Senat zu betonen, daß die Haltung Englands absolut nicht als schwächlich bezeichnet werden dürfe. Der Völkerbundsrat sei unfähig zu einer einstimmigen Entschließung zu gelangen. Man wisse nicht einmal, ob der Völkerbundsrat die Möglichkeit habe, den Haager Schiedsgerichtshof mit der Angelegenheit zu betrauen. Für den Augenblick sei Frankreich stark genug, allein den Anschluß zu verhindern (!) und es wäre direkt lächerlich, wenn es sich der Haltung Englands anschließen würde. Das linksgerichtete „Oeuvre“ glaubt nicht, im Gegensatz zu „Echo de Paris“, an die Wirkung einer internationalen Aussprache vor dem Völkerbundsrat. Der Haager Schiedsgerichtshof werde im Anschluß daran entscheiden, wenn der Beschluß des Völkerbundsrats nicht anerkannt werde. Das Blatt will im übrigen wissen, daß die ehemaligen alliierten Mächte einen neuen diplomatischen Schritt vorbereiten, um Berlin und Wien dahin zu bringen, dieses Verfahren anzuerkennen.

Außenminister Briand hatte am Montag zwei Unterredungen mit dem ehemaligen rumänischen Ministerpräsidenten Maniu sowie mit dem Gesandten Südslawiens. Obgleich über den Gegenstand dieser Unterredungen keine amtliche Verlautbarung herausgegeben worden ist, unterliegt es kaum einem Zweifel, daß das deutsch-österreichische Abkommen die Kosten der Unterhaltung trug.

**Paris**, 31. März. Die vereinten Linksgruppen der Kammer (ohne die Sozialisten) traten am Dienstag unter dem Vorsitz Herriots zusammen und beschlossen, noch am selben Tage einen Interpellationsantrag über das deutsch-österreichische Zollabkommen einzureichen.

## Polnische Pressestimmen begrüßen die Zollunion.

Das Wilnaer „Slowo“, das einzige Sanierungsorgan, welches sich in außenpolitischen Fragen zu einer selbständigen Meinung aufzuschwingen vermag, begrüßt das Wiener Abkommen als **eine für Polen ausnehmend günstige Tatsache.** Der Chefredakteur, Abg. Markiewicz, begründet seine Ansicht mit folgenden Argumenten: 1. zwar werde die Vereinigung Deutschlands mit Oesterreicht die Macht des vereinigten Staatsgebildes steigern, aber andererseits die deutsche Expansion nach dem Osten abschwächen und ihr die Richtung nach dem Südosten, nach dem Balkan geben. 2. Durch die Eingliederung von einigen Millionen Katholiken, Hunderttausenden österreichischer Sozialisten in die vereinigte Deutsche Republik werde die Berliner Politik weniger antipolnisch eingestellt sein. 3. Der Anschluß werde die Tschechoslowakei in eine gefahrvolle Situation versetzen. (Und die tschechischen „Brüder“ sind einmal in Polen nicht sehr beliebt!)

Mit kühler Objektivität beurteilt der „Robotnik“ das Wiener Abkommen. Er schreibt u. a.: „Polen hätte keinen Grund, die Folgen einer engeren österreichisch-deutschen Zusammenarbeit zu befürchten. Sie würde den Drang nach Osten schwächen und die Expansion Deutschlands nach dem südlichen Osten lenken. Auch die Gestaltung der inneren Verhältnisse in Deutschland würde sich ebenfalls zugunsten der Anhänger des Friedens und der europäischen Verständigung ändern“.

# Gegen die Reaktion!

## Der Parteitag der deutschen Sozialdemokratie. — Der linke Flügel fordert Abkehr vom Regierungskurs.

Auf dem diesjährigen sozialdemokratischen Parteitag, der zum 31. Mai und den folgenden Tagen nach Leipzig einberufen worden ist, dürfte sich an den Bericht des Abgeordneten Sollmann über die Tätigkeit der Reichstagsfraktion eine **besonders lebhafte Auseinandersetzung** knüpfen. Bei der Aussprache über die Politik der Fraktion und besonders über die Zulassung der Panzerschifferſatzbauten werden die wegen ihres **Disziplinbruchs** vom Fraktionsvorsitzenden öffentlich gerügten neuen Abgeordneten des linken Flügels unter Ströbels Führung ihre Abstimmung gegen die Ersatzbauten verteidigen und darüber hinaus eine **Abkehr der Partei vom Regierungskurs** herbeizuführen versuchen. In diesem Zusammenhang werden auch die Pläne einer **Sanierung der Sozialversicherung** auf dem Notverordnungswege erörtert und voraussichtlich zurückgewiesen werden. Die Vertreter auch der Fraktionsmehrheit erklären bereits, sie würden unter keinen Umständen zulassen, daß die Vertagung des Reichstages von der Regierung ausgenutzt wird, um selbstständig die ihr geeignet erscheinenden Eingriffe, vor allem in die Sozialversicherung, vorzunehmen. Die Sozialdemokratie hätte ja auch die Macht gegen etwaige Notverordnungen dieser Art

**sofort die Einberufung des Reichstages zu erzwingen.**

Der Parteitag wird sich weiter mit der Wirtschaftskrise, mit dem Faschismus und mit der Jugendbewegung beschäftigen. Der Reichstagsabgeordnete Fritz Tarnow spricht über „Kapitalistische Wirtschaftsanarchie und Arbeiterklasse“, Abgeordneter Rudolf Breitscheid über „Die Ueberwindung des Faschismus“ und Erich Ollenbauer über „Partei und Jugend“. Die Verhandlungen werden eine ganze Woche in Anspruch nehmen.

## Die Kommunisten haben in zahlreichen Städten Sprengstofflager untergebracht.

**Breslau**, 31. März. Die Breslauer Kriminalpolizei hat am Freitag abend in einer Garage, in der ein Auto der kommunistischen „Arbeiterzeitung“ untergebracht ist, große Mengen Sprengstoffe mit Sprengkapseln und Zündschnuren beschlagnahmt. Die Sprengstoffe hätten, wie mitgeteilt wird, genügt, um größere Häuserblocks in die Luft zu sprengen. Ein Beamter der Breslauer Kriminalpolizei hat sich nach Berlin begeben, um mit dem dortigen Vertreter des Oberreichsanwalts über diese Angelegenheit Rücksprache zu nehmen. Auf Ersuchen des Oberreichsanwalts dürfen keinerlei nähere Angaben gemacht werden, da in einer ganzen Reihe von Städten ebenfalls kommunistische Sprengstofflager aufgedeckt wurden und man annimmt, daß die Ermittlungen durch eingehende Veröffentlichungen gefährdet würden. Die Kriminalpolizei hat in Breslau erst jetzt nach längerer Beobachtung zugegriffen, da man im Interesse der Oeffentlichkeit nicht länger warten zu können glaubte.

Wie bekannt wird, hätten aus dem vorhandenen Material ohne Schwierigkeiten sofort verwendungsfähige Bomben hergestellt werden können. Der Autoführer, der offenbar mit der Verwaltung des Sprengstofflagers betraut war, ist verhaftet worden. Die polizeilichen Ermittlungen, insbesondere darüber, woher das beschlagnahmte Material kommt, sind noch nicht abgeschlossen.

## Oesterreich kündigt die Handelsverträge mit Südslawien und Ungarn.

**Wien**, 31. März. Die Handelsverträge mit Südslawien und mit Ungarn sind am Dienstag von den österreichischen Gesandten in Belgrad und Budapest im Namen der österreichischen Regierung mit einer dreimonatigen Frist vom 1. Juli 1931 gekündigt worden. Die Kündigungen sind mit dem Zusatz notifiziert, daß die österreichische Regierung eine Neuregelung innerhalb der zur Verfügung stehenden Zeit erwartet.

# Aus Welt und Leben.

## Regelmäßiger Zeppelinverkehr Europa—Amerika.

### Große Pläne Dr. Eckeners.

**Neuyork**, 31. März. Dr. Eckener, der an Bord der „Europa“ nach Deutschland abgereist ist, gewährte dem Vertreter der Telegraphenunion eine Unterredung, in der er sich über das Ergebnis seines Aufenthalts in Amerika äußerte. Er erklärte unter anderem:

„Nach sorgfältigster Prüfung aller mit der Einrichtung eines ständigen Luftschiffverkehrs über den Atlantischen Ozean zusammenhängenden Fragen sind wir zu dem Ergebnis gekommen, daß ein regelmäßiger Zeppelindienst durchaus möglich ist. Wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse unsere Pläne umwerfen, werden wir im Frühjahr oder Frühsommer 1933 den fahrplanmäßigen Luftschiffverkehr Europa—Amerika aufnehmen. Vorläufig werden wir nur zwei Luftschiffe in den Dienst stellen können, denen jedoch weitere folgen werden. In 10 Jahren hoffen wir die Strecke zweimal wöchentlich in jeder Richtung zu befliegen. Der Fahrpreis dürfte 800 bis 1000 Dollars betragen. Die Luschiffhallen dürften wohl auf dem Flugplatz in der Nähe von Baltimore errichtet werden. Die endgültige Wahl hängt jedoch von den metereologischen Verhältnissen ab. In der Umgebung Neuyorks wird ein Landungsmast errichtet werden, da dort der eigentliche Startzielpunkt sein wird.“ Dr. Eckener erwartet, daß binnen zwei Jahren Dieselmotoren verwendet würden, wodurch nicht nur die Sicherheit erhöht, sondern auch eine Ersparnis von 7 bis 8000 Kilo Brennstoff je Atlantikflug erzielt würde. Bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 80 Stundenmeilen könnte der Flug Amerika—Europa in zwei Tagen und zurück in zweieinhalb Tagen bewältigt werden. Abschließend erklärte Eckener, daß er sofort nach seiner Rückkehr mit den zuständigen Stellen in Paris wegen eines Zwischenlandungsplatzes verhandeln wolle.

# Furchtbares Erdbeben in Nicaragua.

## Die Hauptstadt von Nicaragua vollkommen zerstört. — Die Trümmer der Häuser in Flammen. — 400 Tote in Managua.

**Neuyork**, 31. März. Nach einer im offiziellen Regierungsorgan veröffentlichten Meldung hat ein schweres Erdbeben in Nicaragua große Verheerungen angerichtet. Die Hauptstadt des Landes Managua soll zur Hälfte vernichtet sein. Die Meldung spricht von riesigen Schadenfeuern. Da die Erdbebenstöße noch fortdauern, hat Präsident Hoover sofort angeordnet, daß Armee, Marine und das Rote Kreuz Hilfsexpeditionen in das Erdbebengebiet entsenden sollen.

**London**, 31. März. Zu dem Erdbeben in Nicaragua wird aus Washington gemeldet, daß die Stadt Managua vollkommen zerstört ist und daß ihre Trümmer ein Feuermeer bilden.

**Neuyork**, 31. März. Der Umfang der Erdbebenkatastrophe in Managua läßt sich noch nicht übersehen, da sämtliche Verbindungen unterbrochen sind. Nach den letzten Meldungen ist kein Haus verschont geblieben. Die Zahl der Todesopfer soll groß sein.

**Neuyork**, 31. März. Im Erdbebengebiet von Nicaragua konnten bis jetzt 40 Tote geborgen werden. Marinetruppen versehen in Managua den Polizeidienst, um Plünderungen zu verhüten. Mehrere amerikanische Kriegsschiffe im Panama-Gebiet liegen bereit, um zur Hilfeleistung auszulaufen. Auch Flugzeuge und Abteilungen des Roten Kreuzes sind mobilisiert worden.

**Neuyork**, 31. März. Nach einer bisher noch unbestätigten Meldung sollen in Managua angeblich 400 Todesopfer zu verzeichnen sein.

**Neuyork**, 31. März. Um 20.30 Uhr M.e.Z. gelang es, die Funkverbindung mit Managua aufzunehmen. Die schweren Befürchtungen über die Folgen des Erdbebens bestätigten sich. In der Hauptstadt Nicaragua sind fast alle Gebäude zerstört. Die Zahl der Toten läßt sich noch nicht feststellen. Bisher sind, wie bereits gemeldet, 40 Leichen gefunden worden. 35 Personen verbrannten während des Gottesdienstes in einer Kirche. Das Erdbeben dauerte von 17.04 Uhr bis 17.26 Uhr M.e.Z., wobei die heftigsten Erderschütterungen innerhalb der letzten 3 Minuten erfolgten. Man befürchtet, daß bei dem Erdbeben auch zahlreiche Ausländer ums Leben gekommen sind.

Verantwortlicher Schriftleiter: Otto Heike.
Herausgeber Ludwig Kuk. Druck «Prasa», Lodz, Petrikauer 101

# Tagesneuigkeiten.

**Große Angestelltenversammlung.**

Gestern beriet bis spät in die Nacht hinein die Zwischenverbandskommission der Angestellten, der bekanntlich 32 Verbände angehören. Beratungsthema war die nächste Aktion, die von den Angestellten im Zusammenhang mit den Lohnreduzierungen, der Steigerung der Leistungen usw. eingeleitet worden ist. Im Ergebnis der langen Beratungen wurde beschlossen, für den 12. April d. Js. nach dem Saale der Philharmonie eine große Angestelltenversammlung einzuberufen. Die von einer speziellen Delegation gefaßten Entschließungen sollen dem Ministerpräsidenten Slawek, den Ministern für Arbeit und soziale Fürsorge und für Industrie und Handel sowie den Abgeordnetenklubs und den Angestelltengruppen unterbreitet werden. (p)

**Die Betriebslage in der Lodzer Industrie.**

Laut Angaben des Verbandes der Textilindustrie stellt sich die Betriebslage in der hiesigen Industrie in der Woche vom 16. bis 22. März dieses Jahres wie folgt dar:

Baumwollindustrie: 6 Tage arbeiteten 23 Fabriken mit insgesamt 16 113 Arbeitern, 5 Tage — 5 Fabriken mit 16 397 Arbeitern, 4 Tage — 4 Fabriken mit 6279 Arbeitern, 3 Tage — 3 Fabriken mit 4546 Arbeitern und schließlich 1 Tag — 1 Fabrik mit 145 Arbeitern. Vollkommen still lagen 4 Unternehmen. Insgesamt waren in der Berichtswoche in der Baumwollgroßindustrie 43 480 Arbeiter beschäftigt. Gegenüber der vorangegangenen Woche ist die Zahl der beschäftigten Arbeiter um 1992 zurückgegangen.

Wollindustrie: 6 Tage arbeiteten 17 Fabriken mit 11 047 Arbeitern, 5 Tage — 3 Fabriken mit 1644 Arbeitern, 4 Tage — 3 Fabriken mit 1436 Arbeitern und schließlich 3 Tage — 1 Fabrik mit 300 Arbeitern. Vollkommen still lagen 4 Betriebe. Insgesamt beschäftigte somit die hiesige Wollgroßindustrie in der Berichtswoche 14 427 Arbeiter — um 173 Personen mehr als in der vorangegangenen Woche.

Die Betriebslage in der mittleren Textilindustrie stellt sich wie folgt dar: 6 Tage arbeiteten 102 Fabriken mit zusammen 8853 Arbeitern, 5 Tage — 25 Fabriken mit 1755 Arbeitern, 4 Tage — 12 Fabriken mit 716 Arbeitern und schließlich 3 Tage — 12 Fabriken mit 851 Arbeitern. Insgesamt waren also in der Berichtswoche 151 Fabriken mit 12 175 Arbeitern im Betriebe, was gegenüber dem Monat Februar eine Zunahme der Beschäftigtenziffer um 479 Personen ergibt. Ganz außer Betrieb befanden sich während dieser Zeit von der Gesamtzahl von 176 dem Landesverbande angehörigen Fabriken 25 Unternehmen. Mit einer Arbeiterschicht waren 103 Fabriken tätig, mit 2 — 48 Fabriken. In der ersten Schicht arbeiteten 10 091 Arbeiter, in der zweiten Schicht — 2084 Arbeiter. Bei Vollbetrieb beschäftigen sämtliche im Landesverband zusammengeschlossenen Firmen beiläufig 21 000 Arbeiter. Da, wie bereits oben angegeben, in der Berichtswoche nur 12 175 Arbeiter beschäftigt waren, belief sich die Zahl der Arbeitslosen hier auf etwa 8825 Personen. Gegenüber dem Monat Februar bedeutet dies eine Abnahme der Arbeitslosenziffer um 499 Personen. (ag)

**Ueber 30 000 Gefangene in Polen.**

Nach der letzten Statistik befinden sich in den polnischen Gefängnissen im ganzen 30 219 Insassen. Hiervon stellen die Untersuchungsgefangenen ein gutes Drittel, wogegen zwei Drittel kürzere oder längere Strafen abzusitzen haben. Unter den Strafgefangenen befinden sich 2785 Personen, die wegen politischer Verbrechen eingesperrt sind. Jugendliche sind gegenwärtig 899 registriert, während die überwiegende Mehrzahl jugendlicher Personen, die mit den Strafgesetzen in Konflikt gekommen sind, in den drei staatlichen und in einer Reihe privater Erziehungshäuser untergebracht sind. In dem Bericht heißt es zum Schluß, daß besonders jetzt zur kalten Jahreszeit die Gefängnisse im allgemeinen stark besetzt sind, geradezu Rekordziffern haben aber die Gefängnisse des Kattowitzer Gerichtsbezirks aufzuweisen.

**Verlängerung des Aufenthaltsrechts für russische Emigranten.**

Die Verwaltungsbehörden haben vom Innenministerium ein Rundschreiben erhalten, auf Grund dessen das Aufenthaltsrecht der in Polen lebenden russischen Emigranten auf zwei Jahre verlängert wird. Auf Grund dieser Verordnung erhalten die russischen Emigranten eine Verlängerung ihrer Aufenthaltsscheine auf weitere zwei Jahre.

**Neue Chausseen.**

Wie verlautet, wird die Regierung in nächster Zeit ein Preisausschreiben für die Erbauung von annähernd 400 Kilometern Chausseen veranstalten. Die Offerten müßten dann bis spätestens zum 30. April d. J. abgeliefert sein. Zur Bedingung wird gemacht, daß die sich um die Arbeiten bewerbenden Firmen die Verpflichtung übernehmen, jegliche Reparaturen an den neuerbauten Chausseen im Laufe der ersten zehn Jahre auf eigene Kosten auszuführen. Die Chausseen sollen in erster Linie zwischen Warschau und Lodz, Posen, Krakau und Lemberg gebaut werden und aus einer Mischung von Beton und Asphalt bestehen.

**Ostergaben in den Volksschulen.**

Sowohl der Magistrat als auch das Wojewodschaftskomitee zur Unterstützung der Allerärmsten haben anläßlich der bevorstehenden Osterfeiertage beschlossen, in den Volksschulen für die allerärmsten Kinder Feiern zu veranstalten, wobei an die Schulkinder Ostereier und Lebensmittel verteilt werden sollen. Die Abteilung für öffentliche Fürsorge des Magistrats hat für diesen Zweck 16 000 Zloty angewiesen, die zum Ankauf von Lebensmitteln und Süßigkeiten verwendet werden sollen. Es werden an 11 000 christliche Schulkinder in den Volksschulen je ein halbes Kilogramm Striezel, ein Viertelkilogramm Wurst, 1 Ei und 50 Gramm Süßigkeiten zur Verteilung gelangen. Die jüdischen Volksschulkinder erhalten gleich hohe Geldbeträge zum Ankauf von Mazze, die von den jüdischen Schullehrern eingekauft werden wird. Unabhängig hiervon wird das Wojewodschaftskomitee zur Unterstützung der Allerärmsten ähnliche Lebensmittelrationen an 11 000 arme Volksschulkinder verteilen, so daß zu den Osterfeiertagen insgesamt 22 000 arme Volksschulkinder Lebensmittelunterstützungen erhalten werden. Die Gaben an die jüdischen Volksschulkinder gelangen bereits heute und an die christlichen Kinder Freitag und Sonnabend zur Verteilung. (a)

**Die Straßenbahn zu Ostern.**

Wie wir von der Direktion der elektrischen Straßenbahnen erfahren, werden die Wagen der Straßenbahn am Ostersonnabend bis 8 Uhr abends verkehren. Von dieser Zeit an werden nur einzelne Nachtzüge bis 2 Uhr nachts zur Bedienung der Vorstädte den Verkehr aufrechterhalten. Am Sonntag, den 5. April, als am ersten Osterfeiertage, wird der Straßenbahnverkehr vollständig stillgelegt. Der normale Verkehr beginnt am Montag, den 6. April, um 6 Uhr früh. Im Verkehr der elektrischen Fernbahn tritt während der Feiertage keinerlei Unterbrechung ein und die Züge werden sowohl am Ostersonnabend, als auch am ersten Osterfeiertage normal verkehren. (a)

**Wohin gehen wir am ersten Osterfeiertag?**

Hast du, lieber Leser, schon bedacht, wohin du am ersten Osterfeiertag gehen wirst? Ist es nicht am schönsten, sich mit den Seinen, unter Gleichgesinnten zu amüsieren? Einem jeden, der die Veranstaltungen des Männerchors vom K. u. B. „Fortschritt" besucht hat, bleiben diese in seiner Erinnerung als Stunden der frohen Unterhaltung, Gemüt und Seele stärkenden Abwechslung. Besonders schön und denkwürdig sind die Veranstaltungen im freundlichen Lokale des „Cäcilien"-Vereins in der Wulczanskastraße geblieben. Daran hat die Verwaltung des Chores gedacht und diesen Saal wieder gemietet. Für alles, was Freude bereiten soll, ist vorgesorgt worden. Auch die schönen Blumentöpfe, die sonst immer als letzter Gruß mit nach Hause genommen wurden, fehlen diesmal nicht. Besondere Sorgfalt wurde aber bei der Aufstellung des Vortragsteiles verwendet und zwar soll diesmal die Veranstaltung des verdienten Dirigenten des Chores, Gen. Essenberg, gewidmet sein als Anerkennung für seine langjährige Arbeit auf dem Gebiete unseres Gesangwesens. Wer wollte da noch fehlen? Wir haben nur den einzigen Arbeiter-Männerchor, denkt an diesen und dankt ihm für seine nicht leichte Arbeit mit zahlreichem Besuch.

**Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.**

A. Potasz, Plac Koscielny 10; A. Char[illegible]morska 10; E. Müller, Piotrkowska 46; M. [illegible]kowska, 225; Z. Gorczynski, Przejazd 59; G. [illegible] Pabianicka 50. (p)

---

## Kohle und Erdöl in der Aleja Kosciuszki Nr. 46 entdeckt.

### Ein neuer kolossaler Erfolg des Wünschelrutengehers von Graeve.

Die bisherigen verblüffenden Erfolge des Wünschelrutengehers von Graeve in Lodz, der bekanntlich auf dem Fabrikterrain der Firma Buhle, des Elektrizitätswerkes, in Lagiewniki und letztens auch auf dem der Stadt gehörigen Gute Skotniki bedeutende Wasser- und Mineralquellen entdeckt hat, hat auch verschiedene Grundstcksbesitzer unserer Stadt veranlaßt, die Hilfe dieses Wünschelrutenmannes in Anspruch zu nehmen und ihre Grundstücke auf ihr Wassergehalt hin untersuchen zu lassen. Und da erwies es sich, daß in manchem dieser Grundstücke, falls die Entdeckungen des Herrn von Graeve entsprechend ausgenutzt werden sollten, unschätzbare Werte verborgen liegen. Eine ungeahnte Entdeckung hat Herr von Graeve bei dem gestrigen ersten Wünschelrutengang auf dem Grundstück Aleje Kosciuszki 46 gemacht. Die Wünschelrute schlug beim Durchschreiten des südöstlichen Teiles des Geländes überaus heftig aus; nicht ganz so stark, aber ebenfalls ziemlich stark reagierte die Wünschelrute auf der gegenüberliegenden Seite des Grundstücks. Wie Herr von Graeve den bei dem ersten Versuch nur in ganz internem Kreise versammelten Personen mitteilte, handelt es sich bei der im südöstlichen Teile des Grundstücks gemachten Entdeckung um eine Kohlenader, während auf der gegenüberliegenden Seite mit Bestimmtheit Erdöl angenommen werden kann. Genaueren Aufschluß über seine Entdeckung konnte Herr v. Graeve gestern nicht mehr geben, da es während der Ausführung des Experimtens am gestrigen Nachmittage bereits dunkel geworden ist und das Ausschlagen der Rute in der Dunkelheit nicht gut bemerkt werden kann. Durch seine gestrigen Entdeckungen angeregt, wird Herr von Graeve aber heute vormittag gegen 10 Uhr seine Experimente in der Aleje Kosciuszki 46 sofort wieder fortsetzen, um der Oeffentlichkeit vollen Aufschluß über diese sensationellen Feststellungen zu gben.

Die Nachricht von dieser kolossalen Entdeckung hat selbstverständlich in weitesten Kreisen ungeheures Aufsehen erregt. Der Besitzer dieses Grundstücks Magazanik, der dasselbe infolge der Wirtschaftsnot verkaufen wollte, hat das Kaufangebot sofort zurückgezogen, obzwar ihm nunmehr bedeutend mehr geboten wird.

---

# Cousine Pia

**Ein heiterer Familienroman von Grete von Sass**

Mit Illustrationen von Prof. Richard Hegemann



20

„Ja, das ist wohl so, Ida, das solltest du dir stets vorhalten. Und du hast ernstlich vor, das Gut zu kaufen?"

„Aber ganz bestimmt. Und später werde ich mit den Kindern dort zusammen leben." Wilhelm wiegte den Kopf. — „Na, die können sich freuen." — Ida überhörte es. „Pia muß ich noch erzählen, daß ihr Vater immer seine Schulferien in Klein-Muttschken verlebt hat."

„Das wird sie bestimmt sehr rühren."

„Das hoff' ich auch, Wilhelm, und nun will ich gehen, um dir ein Schreiben von der Gutsverwaltung zu holen, das ich habe."

Sie erhob sich, um in ihr Zimmer zu gehen, und Wilhelm sah seine Frau kopfschüttelnd an.

„Du solltest ihr ihre Dummheiten ausreden, Lina."

„Was weißt du, ob es Dummheiten sind, Wilhelm?"

„Ich meine jetzt nicht den Ankauf von Klein-Muttschken, mag sie es immer ruhig kaufen, wenn ihr so viel daran liegt, sie scheint es ja sehr zu lieben, dieses kleine bescheidene Stückchen Erde — aber ihre spiritistischen Neigungen soll sie unterdrücken. — Sie muß doch endlich einsehen, daß das, was man da in ihrem spiritistischen Verein vollführt, elender Humbug ist."

Lina schüttelte langsam den Kopf. „Wenn sie aber doch glaubt?"

Nein, mit Lina war auch nichts anzufangen, die war schon von Ida angesteckt. Wegen dieser dummen Sachen hatte es schon böse Auftritte gegeben, denn Lina war nicht zu bewegen, den Humbug, der in Idas Spiritismus lag, zu erkennen. Nun, mochten sie beide glauben, was sie wollten.

Ida brachte einen Brief. Sie reichte ihn ihrem Bruder. „Wilkens hat in meinem Auftrag geschrieben und heute die Antwort gekriegt — er ist an ihn gerichtet, weil man ihn für den Reflektanten hält. Ich holte vorhin den Brief ab."

Wilhelm hielt das Schreiben unter das Windlicht und las.

„Also sie sind geneigt, zu verkaufen?"

„Ja — ich habe mit Simon besprochen, daß er ihnen schreiben soll, daß wir am nächsten Sonntag nach Klein-Muttschken kommen werden, um uns das Gut anzusehen."

„Hm — und meinste denn, dein Geld wird für den Ankauf reichen?"

Sie machte runde Augen. — „Meins? Nein, das reicht gewiß nicht, ich rechne damit, daß du deins dazugeben wirst. Vielleicht kannst du auch das Haus in Zahlung geben?"

Wilhelm lachte. — „Du bist rührend, Ida — willst ein Gut kaufen für mein Geld, das könnte dir passen!"

Ida lachte unbekümmert mit.

„Warum soll ich nicht — meins leg' ich ja auch dazu. Und was riskieren wir, nachher gibt uns der Alfred alles zurück. Und wenn er mir meins nicht zurückgäbe, machte es mir auch nichts aus — wenn ich nur bei ihnen in Klein-Muttschken leben kann, dann bin ich schon zufrieden."

„Na, aber Ida, du weißt doch gar nicht, ob Alfred die Pia heiraten wird. Weißt auch nicht, ob Pia ihn nehmen [illegible]"

Ida schnitt es ins Herz, wie er das sagte: Pia sollte ihn nicht wollen — ihren Alfred, nach dem sich so viele Mädchen die Köpfe verdrehten? Sie sagte, ohne ihren Bruder anzusehen: „Ich werde schon alles machen — ich kaufe Klein-Muttschken, wenn nicht anders, muß mir Simon Wilkens noch Geld dazu geben — ich bring' die beiden auch zusammen."

Guste kam, um zu melden, daß Frau Doktor Selcke am Telephon sei. Lina ging an den Apparat. Sie kam bald zurück.

„Unsere Kinder und Pia und Viktor sind bei Selckes, Trude wollte uns nur Bescheid sagen, es könnte spät werden, bis sie nach Hause kämen. Pia und Arthur musizieren zusammen."

„Herrje, das fehlt auch noch — nein, das darf nicht sein, ich gehe und hole sie alle nach Hause."

Sie sprang auf, um davonzulaufen. Wilhelm rief ihr nach, aber sie winkte zurück.

„Nein — nein, laß mich gehen — ich [illegible] alles in Gefahr."

5 Kapitel.

Pia Vester war heute früh in die Brüderstraße gefahren, um Simon Wilkens in seinem Kontor aufzusuchen, um sich von ihm Rat zu holen. Sie hatte ihm ihr Anliegen vorgebracht und sah nun erwartungsvoll in sein gutes, freundliches Gesicht mit den klugen, schwarzen Augen.

„Tja, mein Kind, ich will mir nun natürlich alle Mühe geben, um diese Charlotte von Masberg aufzufinden. So ganz einfach wird's nicht sein, das sag' ich dir gleich. Also du mußt Geduld haben, wenn es nicht gar so schnell geht."

Pia nickte. — „Das will ich schon gern, Onkel Simon; es liegt mir nur schwer auf dem Herzen, daß ich Ihnen so viel Mühe mache."

**Diebstahl aus Not.**

Im Konsumgeschäft der Widzewer Manufaktur in der Rokicinska-Straße wurden gestern ein Paar Damenschuhe gestohlen. Als der Dieb ist der erwerbslose Stanislaw M. ermittelt und von der Polizei festgenommen. Bei seiner Vernehmung gab M. an, daß er den Diebstahl aus Not begangen habe, da er seit längerer Zeit erwerbslos sei und Hunger leide. Nach Aufnahme eines Protokolls wurde M. unter Polizeiaufsicht gestellt und auf freien Fuß gesetzt. (a)

**Schreckliche Folgen des Leichtsinns.**

Die Bewohner des Hauses Orkana 4 wurden gestern in der Mittagszeit durch eine heftige Detonation in große Aufregung versetzt. In dem Hause sind zahlreiche Fensterscheiben durch die Explosion zertrümmert worden. Als die Hausbewohner nach der Ursache der Explosion forschten und nach der Wohnung des Arbeiters Antoni Olejniczak kamen, fanden sie diesen in einer großen Blutlache liegend vor. Es wurde sofort die Rettungsbereitschaft alarmiert, deren Arzt bei Olejniczak den Verlust von drei Fingern der linken und zwei Fingern der rechten Hand feststellte, die ihm förmlich von den Händen gerissen worden sind. Außerdem hat Olejniczak erhebliche Verletzungen am Gesicht und am Unterleibe erlitten. Der lebensgefährlich verletzte Olejniczak wurde im Rettungswagen im Zustande der Agonie nach dem Josefskrankenhause gebracht worden. Von der großen Kraft der Explosion zeugt der Umstand, daß ein Teil der zerfetzten Hand des Olejniczak in einer Entfernung von einigen Metern von diesem gefunden worden ist. Wie durch die polizeilichen Ermittelungen festgestellt werden konnte, wollte Olejniczak Petarden aus Kalichlorikum und Schwefel herstellen und hatte sich eine größere Menge des Explosivstoffes zu verschaffen gewußt, die bei unvorsichtigen Hantierungen des Olejniczak zur Explosion gelangt sind. (a)

**Entsetzlicher Unfall in der Widzewer Baumwollmanufaktur.**

In der Fabrik der Widzewer Baumwollmanufaktur in der Rokicinska-Straße 81 trug sich gestern ein furchtbarer Unfall zu. Der an einer Maschine beschäftigte 24jährige Arbeiter Henryk Berlowski, Kazimierza 19, geriet gestern mit der Hand in das Getriebe. Noch ehe die Maschine angehalten werden konnte, hatte ihm diese den ganzen Arm bis zur Schulter herausgerissen. Berlowski brach sofort ohnmächtig zusammen; er wurde von der Rettungsbereitschaft der Krankenkasse in sehr bedenklichem Zustande nach dem Bezirkskrankenhaus überführt. (f)

**Selbstmord einer einsamen Frau.**

Auf der Zgierska 11 nahm sich die 53jährige Volksschullehrerswitwe Chana Note, die von ihrer Rente lebte, das Leben, indem sie in aller Morgenfrühe, da die Nachbarn noch schliefen, das Fenster ihrer im dritten Stock gelegenen Wohnung öffnete und hinuntersprang. Ihre Schmerzensschreie weckten die Nachbarn, die sofort die Rettungsbereitschaft benachrichtigten. Der Arzt konnte nur mehr den Tod der alten Frau feststellen, der infolge Schädelbruchs eingetreten war. Die Leiche der Selbstmörderin wurde nach dem Prosektorium überführt. Wie die Untersuchung ergeben hat, hatte eine Nervenzerrüttung, hervorgerufen durch die einsame Lebensweise, den Anlaß zu der Verzweiflungstat gegeben. (b)

**Die mörderische Arbeitslosigkeit.**

Der in der 11-go Listopada 11 wohnhafte 51jährige Stanislaw Dylewski hatte bereits vor längerer Zeit seine Beschäftigung verloren. Als die Not bei ihm Einkehr zu halten begann, beschloß er, seinem Leben ein Ende zu bereiten. In Abwesenheit seiner Angehörigen brachte er sich mit einem Messer Wunden an der Brust bei. Nachdem seine Familie ihn in diesem Zustande angetroffen hatte, setzte sie den Arzt der Rettungsbereitschaft in Kenntnis, der dem Lebensmüden einen Verband anlegte und ihn in abgeschwächtem Zustande am Orte belassen konnte. (p)

## Vom Arbeitsgericht.

**Strafen für Ueberschreitung des Arbeitsgesetzes.**

Auf Antrag des Arbeitsinspektors des 13. Bezirks verhandelte das Arbeitsgericht gegen den Fabrikleiter der Firma Drobstol in der Glulwnastraße 48, Antoni Zapora, wohnhaft Glulwnastraße 56, der angeklagt war, die Arbeiter der Fabrik in der Nacht und an Feiertagen beschäftigt zu haben. Das Arbeitsgericht fand auf Grund der Zeugenaussagen den Angeklagten für schuldig und verurteilte diesen zu 200 Zloty Geldstrafe oder 5 Tagen Haft. Der Abteilungsleiter der Firma Ejtingon, Izydor Weinreich, hatte sich deswegen zu verantworten, daß er die Arbeiter seiner Abteilung gezwungen hatte, 12 und 14 Stunden am Tage zu arbeiten. Das Arbeitsgericht verurteilte ihn zu 100 Zloty Geldstrafe und zur Tragung der Gerichtskosten. (a)

# Aus dem Reiche.

## Mißglückter Kasseneinbruch.

In der vorgestrigen Nacht waren Einbrecher in die Kassenräume der Krakauer Eisenbahndirektion eingedrungen und hatten versucht, die feuerfesten Kassaschränke zu leeren. Es war ihnen gelungen, von einem Nebengebäude aus bis an das Direktionszimmer zu gelangen, wo sie in der Wand ein großes Loch schlugen und so in das Innere des Kassenraumes gelangten. Sie sprengten auch den feuersicheren Kassenschrank, wurden aber im letzten Augenblick bei ihrer Arbeit durch den Wächter gestört, der Alarm schlug. Die Einbrecher ließen ihr gesamtes Werkzeug in Stich und flohen. Die sofort aufgenommene Verfolgung durch einige Nachtwächter verlief ergebnislos. Die Einbrecher konnten unerkannt verschwinden. Es wurde festgestellt, daß die Diebe einzig und allein einige Schlüssel zu den Provinzkassen der Eisenbahnen mitgenommen hatten. Von dem Gelde konnten sie nichts mehr mitnehmen. Es befand sich zur Zeit des Einbruchs eine beträchtliche Summe in der Kasse der Eisenbahndirektion, und zwar 2 Millionen Zloty.

---

**Ruda-Pabianicka.** Den 65. Geburtstag kann heute der bei den Rudaer deutschen Werktätigen allgemein geschätzte und geachtete Genosse Julius Pappik, Piotra 41, feiern. Trotz seines ansehnlichen Alters steht Gen. Pappik noch mit Jugendeifer mitten in unserer Bewegung und ist immer als einer der ersten zur Stelle, wenn die Pflicht ruft. Als Mitgründer der Ortsgruppe Ruda-Pabianicka der DSAP. ist Gen. Pappik mit der Partei aufs engste verwachsen und bekleidet im Ortsgruppenvorstand das Amt des 1. Kassierers. Wir wünschen unserem ehrwürdigen Geburtstagskinde noch viele Jahre Gesundheit und Rüstigkeit zur Freude seiner Angehörigen und zum Wohle der deutschen Arbeiterbewegung von Ruda-Pabianicka.

**Brzeziny.** Von einem Eisenbahnzug überfahren. In der Nähe des Dorfes Gorczew, Kreis Brzeziny, wurde die 17jährige Einwohnerin desselben Dorfes Marjanna Czopek beim Ueberschreiten einer nichtgesperrten Eisenbahnüberfahrt von einem Eisenbahnzuge erfaßt und überfahren. Dem unglücklichen Mädchen wurden hierbei beide Beine unterhalb der Knie vom Körper getrennt. Das schwerverletzte Mädchen wurde nach einem Krankenhaus überführt. (a)

**Turek.** Selbstmord eines Liebespaares. Im Dorfe Bukowczyce, Kreis Turek, herrschte bereits seit Jahren zwischen den benachbarten Familien der Landwirte Skrupecki und Wolanski wegen einer Grenzstreitigkeit große Feindschaft. Der Skrupecki hatte einen 22jährigen Sohn Adam Skrupecki und die im Nachbarhause wohnende Witwe Wolanska eine 20jährige Tochter Helene Wolanska. Die jungen Leute kümmerten sich nicht weiter um die Feindschaft ihrer Eltern und zwischen ihnen entstand ein Liebesverhältnis. Dieses blieb aber nicht ohne Folgen. Dieser Tage erklärte die Helene Wolanska ihrer Mutter, daß sie sich Mutter fühle und daß der Vater des Kindes der Nachbarssohn Adam Skrupecki sei. Die alte Wolanska war hierüber sehr aufgebracht und jagte die Tochter, die ein Liebesverhältnis mit ihrem Feinde geführt hatte, aus dem Hause. Auch der alte Skrupecki wollte von einer Verbindung der beiden jungen Leute nichts wissen, worauf diese beschlossen, gemeinsam zu sterben. Vorgestern gingen beide nach der Scheune des Skrupecki, wo der Adam Skrupecki die Helene Wolanska durch zwei Revolverschüsse tot zu Boden streckte und hierauf sich selbst eine Revolverkugel in den Kopf jagte und sofort eine Leiche war. (a)

# Städtisches Theater.

**Katharina.**

Die Aufnahme der sogenannten „historischen" Komödie von Savoir „Katharina" in den Spielplan war ohne Frage — das sei von vornherein gesagt — ein Mißgriff der Theaterleitung.

Es ist ja bekannt, daß die französische Komödie leichtgeschürzt ist. „Katharina" scheint aber den Schurz überhaupt verloren zu haben. Das ganze Stück — ein Sammelsurium von Zoten und Schlüpfrigkeiten; aber nicht ein einziger guter Witz, nicht eine einzige komische Situation.

Als Fabel ist das Schicksal einer jungen deutschen Fürstentochter benutzt, die aus dem natürlich halbbarbarischen Deutschland nach Rußland kommt, um Frau des russischen Thronfolgers Peter Fedorowitsch zu werden. Nachdem Peter Zar geworden ist, versteht sie es durch ihre Ränke und ihr buhlerisches Wesen schließlich so weit zu bringen, daß sie als Katharina II. selbst Herrscherin Rußlands wird.

Hierbei deckt der Autor mit großem Behagen den Unflat der damals an den Höfen herrschenden Sittenverderbnis auf, selbstverständlich um sie durch Spott zu geißeln; aber was kann man dafür, wenn die Geißelung manchmal eine fatale Aehnlichkeit mit einer hämisch lachenden Anerkennung hat? Weshalb soll man auch etwas dafür können, sind wir denn nicht heute jenseits von Prüderie und verfluchtem spießbürgerlichem Anstand?!

Hoffentlich wird unser Lodzer Publikum soviel guten Instinkt zeigen und Wiederholungen der „Katharina" nicht mit Stinkbomben stören, denn es wäre der Ehre zuviel für dieses Stück; hier ist das einzige Moment schmutzige Wollust und Spekulation auf die Geilheit des Zuschauers.

Es lohnt nicht, weiter von dem Stück selbst zu sprechen. Der Wert der schauspielerischen Leistung der Mitwirkenden stand in keinem Verhältnis zum Werte oder, richtiger gesagt, zum Unwert der dargestellten Komödie. Wenn aber die Charaktere von den Schauspielern richtig im Sinne der Komödie gezeichnet waren, so sei damit nicht gesagt, daß die Charaktere den geschichtlichen Personen entsprachen, die in dem Stücke vorkommen. Peter III. war durchaus kein idiotischer Feiling, Katharina II. war noch viel mehr als ein leichtfertiges Frauenzimmer.

Die beste Darstellung fand wohl die Zarin Elisabeth durch Pela Relewicz-Ziembinska, der Adjutant Sanikoj (Stef. Michalek) und Peter (Orzechowski). Zofja Marcinowska als Katharina zeigte manche Widersprüche. Außerdem ist noch Lapinska als Fürstin von Anhalt, Warchalowski als Archimandrit und Woznik als Potemkin hervorzuheben.

Das Ballett in der Schlußszene war vollkommen überflüssig. Boleslaw Rudewicz schuf prächtige Bühnenbilder, deren sichtlicher Aufwand aber für ein besseres Stück hätte erspart werden können. —ch.

# Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

**Paul Fechter in Lodz.**

Ein seltenes Ereignis steht uns bevor. Der bekannte in Deutschland viel gelesene Schriftsteller Dr. Paul Fechter folgt einer Einladung des Lodzer Deutschen Schul- und Bildungsvereins und wird in der Osterwoche 3 Vorträge über die moderne deutsche Dichtung halten. Einzelheiten folgen in den nächsten Tagen.

---

**Vortragszyklus der Buchhalter-Sektion im Christlichen Commisverein.** Anläßlich der Karwoche finden heute Mittwoch keine Vorträge statt.

**„Rothaarig ist mein Schätzelein".** So heißt das dreiaktige Singspiel, das am 2. Osterfeiertag im Saale der „Eintracht", Senatorska 7, vom K. G. V. „Cantate" um 4 Uhr nachmittags gegeben wird. Die erste Aufführung, die am 14. Februar trotz der vielen Veranstaltungen anderer Vereine bei vollbesetztem Hause stattfand, hat einen sehr guten Anklang gefunden und man sieht auch der zweiten und letzten mit großem Interesse entgegen. Es ist dies ein Werk, in dem das gründliche Wissen und die Erfahrung des Autors es verstanden hat, in vorbildlicher Weise quellende Heiterkeit, Liebreiz und Ernst auf die gelungenste und amüsanteste Art miteinander zu vereinen und dann in reines und gemeinsames Glück ausklingen zu lassen. Hermann Marcellus hat damit für die Vereinsbühne ein Spiel besonderer Art aufgebaut und macht dieses durch seine Originalität, gepaart mit der Wärme gesunden Humors, pathetischer Einfälle und steigernder Handlung in stärkster Wechselwirkung lebendig. Auch hat es Curt Goldmann verstanden, dazu eine wundervolle Musik zu schaffen, die den einzelnen Rollen und Szenen angepaßt, das Ganze zu einem wahren Genuß macht. — Im Programm sind Chorgesänge sowie Musik und Gesangsoli vorgesehen. Bemerkt sei noch, daß die Eintrittspreise mit 2 Zloty festgesetzt sind und jeder zehnte Besucher prämiiert wird. Nach Schluß des Programms gemütliches Beisammensein.

**Die Osterferien in der deutschen öffentlichen Bücherei.** Die Bücherei des Lodzer Deutschen Schul- und Bildungsvereins wird bis Donnerstag, den 2. April (einschließlich) normal geöffnet sei. Die Feiertagsunterbrechung wird bis Mittwoch, den 8. April, dauern, so daß die erste Buchausgabe Donnerstag, den 9. April, stattfinden wird.

# Radio-Stimme.

Mittwoch, den 1. April.

**Polen.**

**Lodz (233,8 M.).**
11.58 Zeitangabe und Glockengeläut, 12.05, 16.45 und 19.30 Schallplatten, 14.40 Vorlesungen für Abiturienten, 15.50 Vortrag: „Englischer Informationsdienst", 16.15 Kinderstunde, 17.15 Vortrag: „Das polnische Pferd", 17.45 Populäres Konzert, 18.45 Allerlei, 19.25 Praktische Winke für Besitzer von Detektoren, 20 Bücherschau, 20.15 Literarisches Viertelstündchen, 20.30 und 22.15 Konzert 22.35 Berichte.

**Warschau und Krakau.**
Lodzer Programm.

**Posen (896 kHz, 335 M.)**
13.15 Schallplatten, 17 Kinderstunde, 17.45 Orchesterkonzert, 20.15 Verschiedenes, 20.30 [illegible], 21.30 Liedervorträge.

**Ausland.**

**Berlin (716 kHz, 418 M.).**
7.30 Frühkonzert, 11.15 und 14 Schallplatten, 16.05 Jugendstunde, 16.30 Konzert, 18.10 Unterhaltungsmusik, 20.30 Balladen, Geschichten, Romanzen, 22.30 Abendunterhaltung, 0.30 Mozart.

**Breslau (923 kHz, 325 M.).**
11.35, 13.10, 13.50 und 14.50 Schallplatten, 16.15 Passionsgesänge, 17 kleine Cellomusik, 19 Abendmusik, 20.30 April! April! 21.20 Unterhaltungskonzert, 22.30 Abendunterhaltung.

**Königswusterhausen (983,5 kHz, 1635 M.).**
12 und 14 Schallplaten, 14.45 Kinderstunde, 16.30 Konzert, 20.30 Uebertragung aus Berlin.

**Prag (617 kHz, 487 M.).**
11.15, 11.45 und 16.15 Schallplatten, 12.25 Konzert, 20 Repräsentationskonzert.

**Wien (581 kHz, 517 M.).**
11 und 15.25 Konzert, 13.10 Schallplatten, 19 Französisch für Anfänger, 20.10 Im musikalischen Automatensalon

---

**Heutige Vorträge für Abiturienten.**

Der Lodzer Sender überträgt am heutigen Mittwoch wieder zwei Vorträge für Abiturienten. Um 14.40 Uhr spricht Prof. Konrad Gurski über Jan Kochanowski, um 15 Uhr hält Prof. Janusz Iwaszkiewicz einen Vortrag über „Die Ursachen der großen französischen Revolution"

**Kinderfunk.**

Am heutigen Mittwoch, um 16.15 Uhr, erzählt Julian Krzewinski den Kindern eine Geschichte von den Ostersorgen und Osterfreuden eines Knaben und eines Mädchens. Im Anschluß daran wird Henryk Ladosz hübsche Rätselfragen (Achtung 1. April!) stellen.

# Parteiveranstaltungen.

**Ortsgruppe Zentrum.** Donnerstag, den 2. April, um 5.30 Uhr nachmittags, veranstaltet der Jugendbund der Ortsgruppe Zentrum für Kinder einen „Max und Moritz-Abend". Kinder im Alter von 5—14 Jahren werden dazu herzlich eingeladen. Eintritt frei

## Parteinachrichten.

### Spaltung in der D.S.A.P.

Trotz aller Bemühungen, die Spaltung der Partei zu verhindern, ist es nun dennoch zur Absplitterung einiger Genossen gekommen. Das Bedauerlichste dabei ist, daß gerade die Genossen mit den hellsten Köpfen, denen bisher nie ein Haar gekrümmt werden konnte, sich abgesplittert haben. Als Grund hierzu geben sie die „haarsträubenden“ Sachen an, die in der letzten Parteisitzung vorgekommen sein sollen. Die neue Partei heißt nun „Radikahle Partei“. Vorsitzender der „Radi-kahlen“ ist Schöffe K. Ludwig, stellvertretender Vorsitzender E. Wald. In Pabianice stehen dieser Partei Kittlein und Harter, in Konstantynow Schöffe Gallert bevor. Neben diesen Leuchten gehören der neuen Partei noch eine ganze Anzahl ebenso radikahler Männer an.

---

## Lodzer Deutscher Theaterverein „Thalia“

**Gruppe der Liebhaber.** **Direktion J. M. Kociolek.**

Auf allgemeines Drängen hin geben wir hiermit kund und zu wissen, daß die erste Aufführung in der diesjährigen Theatersaison des Vereins entgegen allen anderslautenden Verlautbarungen **doch heute abend** im **kleinsten Saale** des Lodzer Männergesangvereins stattfindet. — In Szene gesetzt wird das wundervolle, einspinnende, einwiegende Märchen für jung und alt:

# „Dornröschen“

**Hinreißendes Spiel. ◆ Prunkvolle Ausstattung. ◆ Aufsehenerregende Knalleffekte.**

Achtung. Um die liebe deutsche Gesellschaft zum Besuch dieser einzigartigen Veranstaltung aufzumuntern, erhält **jeder** 1000. Besucher **Stoff für einen Anzug oder Kleid** prima ef ef Sorte aus der Firma G. E. Restel, Petrikauer Straße, **umsonst.**

---

## Vom hiesigen Schwimmerverein

Der Schwimmerverein gibt bekannt, daß Personen, gleichviel welchen Geschlechts, die Wasserköpfe und Schmerbäuche besitzen, nicht als ordentliche (d. h. schwimmende) Mitglieder aufgenommen werden, da sonst die Gefahr der Ueberschwemmung im Hallenschwimmbad eintritt.

## Uebersetzer

**der in der Lage ist, die von mir gemachten polnischen Notizen in schwungvolle deutsche Artikel zu verwandeln, kann sich melden**

**Ole: Milker**
deutscher Redakteur polnischer Zunge
Petrikauer 15.

## Die Kunst der Berichterstattung

Ein Werk, das uns lehrt, wie man Berichte über Preisskatabende einwandfrei schreibt und mit vollem Namen zeichnet. Verfaßt von Engelmann Volkbert.

## Politische Verwandlungslehre

Anleitungen darüber, wie man auf bequeme Weise politische Wandlungen durchmacht und daraus Vorteile zieht. Beschränkte Geister können durch meine Methode, die sich durch meine Ernennung zum Schulleiter sehr gut bewährt hat, schöne Erfolge erringen.

Tofciu Schliefer.

---

Durch den großen Erfolg, den das Schweineschlachten der Bundestagung verliehen hat, wird heute abend im Lokale des Touring-Club, Kilinskiego 145, ein weiterer

# Schweine-Eßabend

veranstaltet. Allen Teilnehmern geben wir die Zusicherung, daß die Schinken diesmal nicht verloren gehen werden. Es werden diesmal zwei große Schweine, die nicht aus unserer Mitte stammen, geschlachtet. Schiefer bleibt uns heute noch erhalten. — Nach Programmschluß wird unser Bundesmitglied Witkatschken seine Uebungen als Knßmeister fortsetzen. * * * * * *

**Der Vorstand des Kultur- und Wirtschaftsbündels.**

---


April-Nummer der „Lodzer Volkszeitung“

# Gefärbte Eier

**Organ zur Verbreitung der ungeschminkten Wahrheit**

„Gefärbte Eier“ werden herausgegeben an jedem 1. April vor Ostern. Das Blatt hat zur Aufgabe, verschiedenen Geschehnissen die rechte Farbe zu geben. Fälschungen sind bei diesem Blatte ausgeschlossen.

**1. April 1931**

Adresse der Schriftleitung: bei jedem Polizisten und Geheimagenten zu erfahren. Sprechstunden des Redakteurs: gibt es nicht, er ist sprachlos.

Bezugspreis: Einzelnummern kosten nichts, bei größeren Bestellungen entsprechender Rabatt.
Anzeigen: gratis. Alle Unkosten bezahlen diejenigen, die in Ruhe gelassen wurden.


## Pilsudski fährt wieder nach Madeira?

(Von unserem sonderbaren Sonderberichterstatter.)

**Wir wir aus sicherster Quelle erfahren, soll Marschall Pilsudski den sensationellen Entschluß gefaßt haben, wieder nach Madeira zurückzukehren. Wie man sich erzählt, soll sich der Marschall furchtbar aufgeregt haben, als er bei seiner Ankunft in Warschau erfuhr, daß ihm 5 Millionen Postkarten nach Madeira geschickt werden sollten. Er, der Marschall, hatte aber kaum die Hälfte davon erhalten. Es fragt sich nun, wo die übrigen Millionen geblieben sind. Ist hier eine Schiebung unterlaufen oder gar ein verbrecherischer Anschlag verübt worden? Wer kann es wissen. Der Marschall hat Rechenschaft über diesen Postkartenschwindel verlangt und ist dabei so in Erregung geraten, daß er den bekannten Ausspruch des Götz von Berlichingen wörtlich zitiert und erklärt hat, daß er von der ganzen Sanacja und ihren Verführern nichts mehr wissen wolle. Ueberhaupt habe er das Diktieren satt und er werde sich unverzüglich vom gesamten politischen Leben zurückziehen. Da es ihm auf Madeira so gut gefallen hat, wird er wieder nach der paradiesischen Insel zurückkehren und in Ruhe und Ordnung seine Tage verleben. Wie wir erfahren, hat der Marschall bereits heute Warschau verlassen und sich in Gdingen auf den funkelnagelneuen Panzerkreuzer „Josef I“ begeben. Gegenwärtig befindet er sich bereits in guter Fahrt.**

## Pilsudski als Freund der Abrüstung.

Wie unser Spezialberichterstatter aus der todsicheren Sanacjaquelle erfahren hat, wird Polen in allernächster Zeit an die Mächte die Forderung richten, die Abrüstungskonferenz sofort einzuberufen. Unsere Regierung trägt sich nämlich mit der Absicht, einen Antrag auf sofortige Abrüstung einzubringen. Der Gedanke zu diesem von restlosem Friedenswillen zeugenden Schritt ist von Marschall Pilsudski selbst ausgegangen, der bekanntlich bereits selbst mit dem guten Beispiel vorangegangen ist, indem er seinen Säbel während seiner Madeira-Fahrt in Paris gelassen hat. Dies ist, wie sich jetzt herausstellt, nicht durch Zufall geschehen; Pilsudski wollte damit zeigen, daß er tatsächlich ein Freund der Abrüstung ist.

## Volksverband und Parlamentsvertretung.

In seiner letzten Sitzung, die bis in die frühen Morgenstunden des heutigen Tages dauerte, hat der Volksverband Stellung genommen zu der Frage der Parlamentsvertretung im allgemeinen und der persönlichen Führerqualifikationen im besonderen. Ausgehend von den bekannten Zwischenfällen, die am Tage nach den Senatswahlen zu dem erzwungenen Rücktritt des Herrn Spickermann zugunsten Uttas führten, hat sich Utta jetzt bereit erklärt, dieselbe Operation an seinem eigenen Leibe vornehmen zu lassen. Die Getreuen Uttas sind dieser Aufforderung sofort nachgekommen, haben Herrn Utta als Senator abgesetzt und an seiner Stelle wieder Herrn Spickermann ernannt. Herr Spickermann, der telephonisch zur Sitzung berufen wurde, war durch diesen Beschluß so gerührt, daß er dem Volksverband sofort wieder als 2. Vorsitzender beitrat. Der Knalleffekt der recht stürmischen Sitzung war, daß Utta und Spickermann sich recht kräftig die Hand drückten. Mit dem Absingen des Liedes „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern“ wurde diese denkwürdige Kundgebung eines kameradschaftlichen Verhältnisses, das sogar vor Opfern nicht zurückschrickt, geschlossen.

Utta, der in allen seinen Erklärungen auf sein politisches Leiden zurückkommt, hatte auch in diesem Falle einen sehr leidenden Gesichtsausdruck.

Wie wir erfahren, hat Herr Spickermann sein neues Amt als Senator heute wieder angetreten.

## Weltuntergang droht!

### Eine Sonderverordnung der Regierung.

Die bekanntlich morgen abend stattfindende Mondfinsternis hat den wissenschaftlichen Kreisen zu größter Besorgnis um unsere Mutter Erde Anlaß gegeben. Obzwar ein Mondfinsternis normaler Weise keine Gefahr für die Erde in sich birgt, so kann die Sache diesmal aber aus dem Grunde außerordentlich gefährlich werden, weil auch der Planet Eros aus seiner normalen Bahn geraten zu sein scheint und augenblicklich unserer Erde sehr nahe gekommen ist.

Die wohllöbliche Regierung der Sanacja, die bekanntlich um das Wohl der Staatsbürger und um das Ansehen des Staates besorgt ist, hat auch für die Eventualitäten bereits die entsprechenden Maßnahmen getroffen. Da unser Land hier auf Erden schon immer als Kulturland gegolten hat und geachtet wurde, hat die Regierung durch ein Sonderdekret dafür gesorgt, daß die Bevölkerung unseres Landes auch im himmlischen Reich als Kulturvolk auftreten kann. Diese Sonderverordnung, die heute ihre Rechtskraft erlangt, lautet wie folgt:

§ 1. Todesschreie und Röcheln sind der Würde des jüngsten Tages nicht entsprechend und daher strengstens verboten. Das gleiche gilt vom Heulen und Zähneknirschen.

§ 2. Tiere, die im gemeinsamen Haushalt mit Familien oder Einzelpersonen leben (Hunde, Katzen, Kanarienvögel usw.) sterben gemeinsam mit ihrem Besitzer oder dessen Stellvertreter.

§ 3. Nach erfolgtem Tode ist das Herumliegen von Toten auf Straßen, Gassen oder öffentlichen Plätzen unter-

sagt. Die Leichen haben sich in ihre Betten zu begeben und den Posaunenruf abzuwarten.

§ 4. Sobald die Posaunen des Jüngsten Gerichts erschallen, haben sich alle Toten ausnahmslos zu erheben und zum Richtplatz zu begeben. Unnötiges Drängen und Zuspätkommen wird bestraft.

## Die Polizei ist dankbar.

Wie es unseren Lesern schon bekannt ist, hat das Oberste Gericht in Warschau im Prozeß Zerbe festgestellt, daß die Polizei nicht das Recht besitze, in geschlossene Versammlungen oder Veranstaltungen einzudringen. Für die durch den Angeklagten Zerbe der Polizei so freundlichst erteilte Lehre haben gestern die Spitzenbehörden der Lodzer Polizei Zerbe ihre Anerkennung ausgesprochen. Die Polizei versprach nie mehr eine Gesetzesvorschrift zu übertreten.

## Tagesneuigkeiten.

**Neue Steuerprojekte.**

Die Regierung hat eine Reihe neuer Steuerprojekte ausgearbeitet, die das Millionendefizit unseres Staatsbudgets gewiß beseitigen werden. Vor allem soll eine sogenannte Ehesteuer eingeführt werden, die darauf beruhen soll, daß der Mann Luxus- und die Frau Vergnügungssteuer zahlen sollen. Desgleichen soll eine Luftsteuer eingeführt werden. Um die Menge der von jedem Steuerzahler verbrauchten Luft zu ermessen, wird jedem ins Nasenloch ein Luftmesser, ähnlich wie beim Auto die Taxameteruhren, eingesetzt werden.

**Auszeichnungen.**

Heute Punkt 12 Uhr mittags wird der bekannte Leitartikelschreiber und Chefredakteur der einzigen neuen deutschen Lodzer Zeitung, B. v. Knaller, wegen besonderer Verdienste um das Deutschtum hierzulande zugleich mit seinem besten Busenfreund Daniel Ewski, Präsident des Bundes für Spezialkultur und deren wirtschaftliche Anwendung, für dieselben Vergehen vom Lodzer Starosten Rzewski mit dem goldenen Verdienstkreuz ausgezeichnet. Außerdem wurde ihnen anheimgestellt, den Rang eines Obersten anzunehmen, um damit für einen eventuellen Regierungkommissarposten in den anderen deutschen Zeitungen und Organisationen am Orte qualifiziert zu werden.

**Die Krankenkassenärzte für die Kranken.**

Die von der Regierung beabsichtigte Erhebung von Sondergebühren für Arzneien und Beratungen in den Krankenkassen hat bei den Lodzer Aerzten große Beunruhigung hervorgerufen, weil sie befürchten, daß dadurch die Frequenz in den Krankenkassen sehr zurückgehen wird und viele von ihnen arbeitslos werden können. Um dem entgegenzutreten und die Krankenkassenmitglieder zum öfteren Einholen ärztlicher Ratschläge anzuspornen, haben die Aerzte beschlossen, jedem Patienten der Krankenkasse eine Extragratifikation zukommen zu lassen.

**Ein Sieg der nationalen Idee.**

Das Unterseeboot „Antwort an Treviranus", dessen Bau vom Lodzer Invalidenverband in Angriff genommen wurde, wird heute auf der Lodka vom Stapel gelassen.

**Bau des Viadukts in der Wysoka-Straße.**

Am Ende des Anfangs der letzten Stadtratsitzung wurde beschlossen, mit dem Bau des Viadukts, der die Tramwajowa- mit der Wysoka-Straße verbindet, zu beginnen. Der Bau wurde der Firma Zwiebelbein und Co. übergeben.

**Der Selbstmörder.**

Edgar wurde lebendig aus der Weichsel gezogen. Auf die Frage: „Warum taten Sie das?" sprach er frostschüttelnd im Fieber folgendes:

„Ich heiratete vor einigen Jahren eine Witwe mit einer 18jährigen Tochter. Mein Vater verliebte sich in dieses Mädchen und heiratete es. So wurde mein Vater mein Schwiegersohn und meine Stieftochter wurde meine Stiefmutter als Frau meines Vaters. Kurz darauf gebar meine Frau einen Sohn; dieser war also der Schwager meines Vaters und zugleich mein Onkel (als Bruder meiner Stiefmutter). Hierauf gebar meine Stiefmuter, die zugleich meine Stieftochter war, ein reizendes Knäblein — das war also mein Bruder, aber zugleich mein Enkel. Ich selbst war der Mann meiner Frau — und ihr Enkel (als Sohn ihres Schwiegersohns). Meine Frau war meine Stiefgroßmutter (als die Mutter meiner Stiefmutter). Und da der Mann einer Stiefgroßmutter der Stiefgroßvater ist, war ich mein eigener Stiefgroßvater. Diese Familienverhältnisse", sprach Edgar, „deprimierten mich tief, da ich niemals wußte, wer ich bin, und so beschloß ich, meinem Dasein ein Ziel zu setzen."

Edgar bekam einen lindernden Eisbeutel auf den Kopf.

## Aus dem Gerichtssaal.

### Von Gewissensbissen geschüttelt.

**Ein aufsehenerregendes Geständnis.**

Wie uns vom Pressebüro „Wahrheit" mitgeteilt wird, hat in der Gerichtsverhandlung gegen Redakteur Kargel in Sachen Danilewski contra „Freie Presse" wegen Verleumdung, die gestern im Appellationsgericht in Warschau stattfand, Senator Utta als Zeuge auf die Frage des Rechtsbeistandes des Anklägers zugegeben, daß er (Utta) der Schreiber des inkriminierten Artikels in der „Freien Presse" ist. Dieses Zugeständnis müsse er seinem Gewissen gegenüber machen, denn sonst müßte der verantwortliche Redakteur Kargel die Strafe von 14 Tagen Arrest absitzen.



## Sport.

**Touring-Club sucht Nachwuchs.**

Wie wir aus ganz maßgebender Quelle erfahren, beabsichtigt der Touring-Club in diesem Jahre eine führende Rolle im Lodzer Fußballsport zu spielen. Vielversprechende Spieler, die aber reine Amateure bleiben wollen, können in der Administration dieses Blattes ihre Offerten unter „Bildschön und Gehaltsansprüche" einreichen. Nur ernstgemeinte Angebote erwünscht.

**Herbstreich Professional.**

Der Uebertritt des bekannten Fußballspielers Herbstreich vom L.Sp.u.Tv. zur LKS. war Gesprächsstoff der letzten Zeit im Lodzer Sportleben. Vielfach wurde Herbstreich als der makellose Amateur hingestellt, jetzt stellt es sich aber heraus, daß der Erwähnte doch aus rein geschäftlichen Gründen gehandelt hat. LKS. behauptet zwar, daß Herbstreich keine Entschädigung erhält, aber Augenzeugen behaupten, gesehen zu haben, wie „Heniek" Gratismittage im Vereinslokale der LKS. erhält. Außerdem soll der L.Sp.u.Tv. das nette Sümmchen von Zl. 2000.— für die Freigabe dieses Spielers erhalten haben. Einwandfreie Amateure!

**Liga kein Geschäft!**

Aus Warschau wird uns berichtet, daß die Fußball-Liga sich entschlossen habe, L.Sp.u.Tv. wiederum in die Extraklasse aufzunehmen. Schnell berief der L.Sp.u.Tv. eine Verwaltungssitzung ein und beriet über diese Angelegenheit. Das Ergebnis davon ist: L.Sp.u.Tv. beabsichtigt nicht mehr in die Liga aufzusteigen. Die Gründe: 1. Uebermächtige Ausgaben für Alkohol, 2. Kein Einkommen, 3. Nichtvorhandensein von kapitalkräftigen Fußballsektionsleitern. — Allerdings, unter diesen Umständen lohnt es nicht noch einmal, der Liga einen Besuch abzustatten.

## Aus dem Reiche.

**Ruda-Pabianicka.** Auf Fürsprache des Schöffen Schmidt und des Stadtverordneten Gier beschloß die gesamte Gefolgschaft der DSAP., den Stadtverordneten Müller für seine Unterstützung der Autobusgesellschaft den herzlichen Dank auszusprechen.

**Konstantynow.** In der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde dem stellvertretenden Bürgermeister Wilhelm Heidrich für seine Selbstverwaltungstätigkeit ein ständiges Monatsgehalt in der Höhe von 50 Prozent der Bezüge des Bürgermeisters bewilligt. Trotzdem die Starostei zu diesem Beschluß seine Billigung erteilt hat, hat Heidrich die Annahme der Entschädigung für seine Arbeit abgelehnt. Darob große Verwunderung in der Stadt.

**Alexandrow.** Wie uns mitgeteilt wird, hat sich in Alexandrow ein Verein der Unzufriedenen auf der Grundlage der gegenseitigen Unterstützung gebildet. Gründer sind: Bengsch, Koch, Bloch, Schlichting, Petrich und Brodzhl. Auf die Tätigkeit dieses Vereins ist ganz Alexandrow schon im vorhinein gespannt.

**Tomaschow.** Anleihe für die Stadt. Die Stadt Tomaschow ist ihrer finanziellen Schwierigkeiten Herr geworden. Die Landeswirtschaftsbank sagte vor kurzem der Stadtverwaltung einen Kredit von zwei Millionen Zloty zu. Die Hälfte des Kredits wird heute am 1. April der Stadtkasse eingezahlt werden. Infolgedessen hat das Lodzer Wojewodschaftsamt den Sparkassenkommissar abberufen. Die Freude in der Selbstverwaltung war so groß, daß am 31. März ein großes Bankett veranstaltet wurde. Nach Trunksprüchen der beiden Präsidenten, Smulski und Weggi, die sich gegenseitig Treue und Kameradschaft schwuren, wurden Huldigungstelegramme an Marschall Pilsudski und Innenminister Slawoj-Skladkowski abgesandt.

— Mitgliederversammlung der DSAP. In der zahlreich besuchten Mitgliederversammlung der DSAP., Ortsgruppe Tomaschow, wurde nach eingehender Besprechung der Ortsverhältnisse dem Genossen Weggi einstimmig das Vertrauen aller Anwesenden ausgedrückt. Damit hat die Ortsgruppe einen neuen historischen Abschnitt in ihrer Tätigkeit begonnen.

## Der Leser hat das Wort.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressegesetzliche Verantwortung.

**Berichtigung.**

Beim Abschreiben auf der Maschine der in der letzten Sonntagsnummer dieses geschätzten Blattes aufgezählten Spenden ist in unserer Kirchenkanzlei ein Fehler gemacht worden, den ich hiermit korrigiere. Es soll heißen: 200 Zloty von der Verlosung eines goldenen Damenschmuckes.— nicht „Damenschuhes", gespendet von einer unbekannt sein wollenden lieben Glaubensgenossin als Grundstock für den Bau eines Greisenheimes in unserer Gemeinde.

Pastor A. Wannagat.

## Aus dem deutschen Gesellschaftsleben.

**„Cäcilie" und „Anna" rufen „Herr-o-nimm-uns".**

Die in unseren Kreisen allgemein bekannten deutschkatholischen Sangesjungfrauen „Cäcilie" und „Anna" sind seit einiger Zeit von einer bei allen alternden Jungfrauen zu verzeichnenden Sehnsucht nach einem männlichen Partner erfaßt worden. Da für „Cäcilie" und „Anna" nur der einzige männliche Partner gleicher Konfession „Heronimus" in Frage kommt, rivalisieren beide sehr stark um die Gunst desselben. Beide umschmeicheln ihren Außerwählten immer wieder aufs neue mit dem lockenden Ruf „Herr-o-nimm-uns". Ob hier die bereits 75jährige Sangesjungfrau „Cäcilie" als Siegerin hervorgehen oder von ihrer jüngeren Rivalin, der kaum 26jährigen „Anna" übertrumpft werden wird, läßt sich noch nicht voraussehen. Sicher aber ist heute schon, daß man dann ein „Gloria" singen und ein „Laudate" erschallen wird.

**Vom Lodzer Turnverein „Kraft".**

Die Verwaltung des Turnvereins „Kraft" gibt bekannt, daß vom 1. April ab jeden Mittwoch ein Kursus für Tanzlustige eingeführt wird. Ferner ist eine Neueinführung für die Damenriege vorgesehen worden. Sämtliche Turnerinnen dieser Riege sollen nämlich Unterricht im Ringkampf erhalten, um für die später Lebensbahn als Ehegattin jäglichen Schicksalsschlägen gefeit zu sein. Die praktische und theoretische Leitung hat Herr Präses „Oscar der Stramme" übernommen, der auf diesem Gebiete manch treffenden praktischen Wink von seiner Ehegattn erhalten hat.

**Männergesangverein „Concordia".**

Zur Abwechslung wird diesmal anstelle eines Preispreferenzeabends ein Bierabend veranstaltet, und zwar heute abend im eigenen Vereinslokale. Die eifrigen Biertrinker mit Herrn Vereinsrezensenten Mannsvolk an der Spitze sollen Punktkämpfe im Biersaufen austragen. Es sind zwei Preise vorgesehen, und zwar: 1. Zehnliterfaß „Anstands-Bier", 2. Zehnliterfaß „Keil-ich-Bier". Da Ostern nahe sind, wird zahlreicher Besuch erwartet. Schmeckt das Bier, so wird es eben getrunken, schmeckt es nicht, so wird es zum sogenannten „Dünnguß" verbraucht werden. Die Spritzen hierzu stellen Mitglieder, die Feuerwehrleute sind, zur Verfügung.

# 22. Polnische Staatslotterie.

## 5. Klasse, 19. Ziehungstag.

10.000 zł. na nr.: 41956.

Po 5.000 zł. na nr.: 22683 165309.

Po 3.000 zł. na nr.: 7966 46848 130257 142496.

Po 2.000 zł. na nr.: 13331 32036 37427 50812 139678 141515 146122 150055 165513 199284.

Po 1.000 zł. na nr.: 2243 4282 9212 10519 24548 20911 35695 50104 72249 74873 75588 77587 89168 94987 96108 107236 109804 120136 125527 131393 140719 146860 151861 160357 166579 182340 183720 188946 191934 207295 208160.

Po 500 zł. na nr.: 716 2305 5242 6177 9895 10514 10734 10926 11279 12941 13924 16884 16958 20791 21189 21471 22418 25196 26421 26621 32415 32711 33277 35735 36674 38087 38250 38488 39111 40760 41365 42362 42562 47936 50849 51466 56814 56878 57303 57442 59563 59638 61230 63674 66479 67005 67405 68787 71013 72000 72255 74196 74296 74881 75064 75558 76453 77475 79144 80378 80939 81198 81205 81339 83652 85770 87928 89680 92170 92966 95932 97845 100673 100939 103409 103815 105744 106687 107849 108679 109683 111129 112220 113241 114244 117426 117705 117925 120198 123844 124215 125395 127755 127906 127992 128546 129763 130840 131981 133504 134385 135051 135092 136418 136955 139325 139980 140298 141186 142162 143593 143987 144699 145451 146281 146504 149263 150307 153381 153420 153947 154319 154489 155158 157103 158144 159509 161373 161404 163182 165300 167192 169347 170517 171273 171945 173744 176292 176562 177316 179149 188302 189034 194227 198077 198112 198201.

Po 250 zł. wygrały numery następujące:

9 79 90 240 343 471 691 721 834 1076 117 27 201 7 11 20 64 497 681 753 66 96 828 53 914 2082 150 74 404 39 526 607 753 54 94 859 993 3036 109 56 83 212 325 86 94 494 623 46 703 13 79 829 950 4094 99 134 46 231 71 411 504 82 829 92 908 13 89 98 5282 484 639 728 812 936 6052 127 258 373 425 500 59 857 994 7031 279 354 72 701 838 99 8059 154 327 46 97 441 523 44 624 710 829 38 59 90 9037 149 68 272 105 16 23 48 469 524 551 86 942.

10045 83 88 91 139 89 94 218 462 848 11110 379 452 506 800 70 88 919 20 12020 58 142 56 270 336 47 437 49 52 507 746 77 840 55 13076 139 302 453 605 819 14190 304 53 89 95 444 71 509 32 868 96 949 98 15057 117 210 37 411 36 514 20 74 631 746 863 16079 87 136 37 260 61 86 385 428 88 374 668 798 975 17007 418 566 884 917 76 18090 158 242 45 60 320 55 407 16 54 513 91 606 14 47 74 828 99 19002 37 246 68 81 425 517 27 637 63 84 714 55 855 901.

20001 2 13 108 597 98 812 21102 491 516 42 604 42 55 62 22095 154 228 94 314 82 89 484 702 802 3 61 928 23049 144 66 394 401 750 972 24054 67 142 231 62 85 440 663 80 713 23 25152 61 352 99 408 29 77 81 87 565 628 796 838 63 26001 177 94 304 409 505 39 600 80 702 69 27074 96 168 331 507 28 637 39 83 850 64 93 971 28090 105 83 290 457 555 629 31 737 866 73 928 36 29169 258 77 324 512 949.

30012 110 424 517 687 752 911 38 80 31030 96 357 463 90 514 44 638 810 32048 76 114 65 267 92 345 528 31 34 720 24 812 20 52 82 967 78 33017 99 158 259 91 358 404 58 533 642 772 845 921 34155 347 739 851 911 35227 56 73 93 305 19 32 498 536 59 802 15 36147 300 67 73 448 506 608 703 92 801 58 911 37167 208 86 317 24 37 45 77 99 410 65 621 52 778 38019 34 96 252 78 99 353 461 73 713 87 890 93 966 68 39039 57 290 313 447 57 566 624 700 85 832 38 57 75 941 61.

40054 166 231 316 425 40 596 855 952 41193 215 24 409 19 538 60 785 857 960 42173 243 334 71 428 42 565 625 30 46 43000 60 196 272 310 53 70 557 611 19 739 64 918 30 42 44087 273 98 334 44 58 454 97 503 74 628 785 834 62 81 991 45264 89 356 78 531 39 627 900 46016 50 131 68 74 583 432 77 501 810 47035 207 347 88 433 592 678 707 825 27 61 74 946 74 48018 154 248 326 76 437 567 777 834 52 79 49100 4 9 39 217 81 353 56 76 435 57 91 536 699 704 907 12 23 74 76.

50048 100 99 252 315 62 85 463 554 900 7 61 51005 185 97 278 567 72 621 819 52223 310 81 435 38 616 27 726 43 54 72 85 811 39 913 53017 199 202 14 22 87 340 506 757 58 855 58 946 54018 35 47 135 90 202 346 570 702 43 60 987 55018 70 119 71 99 255 74 367 429 544 45 94 739 955 56004 132 57 99 209 18 300 60 97 455 505 683 793 815 50 913 57066 130 248 300 33 410 511 615 788 90 981 58156 57 201 47 93 411 66 80 692 736 907 62 59086 101 94 95 210 30 54 306 47 474 98 885 912 46 93.

60012 260 300 6 7 27 313 39 71 651 72 732 825 950 61142 53 379 99 556 62141 46 96 251 53 469 537 617 714 914 63141 256 60 552 65 89 856 966 64039 49 85 123 39 78 315 6 461 519 622 29 32 65011 22 59 63 192 215 284 518 552 57 711 884 992 66043 100 246 72 342 49 420 755 810 56 95 67029 377 729 68083 91 162 269 387 417 32 531 604 47 717 35 69048 527 612 37 48 710 61 972

70043 218 23 51 47 520 72 718 89 896 24 46 989 71150 331 43 66 402 15 752 57 801 976 78 72126 219 23 534 80 795 73109 221 392 411 12 38 517 20 663 732 62 957 74204 47 374 77 590 91 390 75039 169 364 400 22 54 559 535 98 773 85 95 859 71 987 76015 40 167 334 99 429 81 500 631 736 850 58 77155 70 264 99 315 482 540 93 634 49 93 809 78006 13 62 75 285 99 295 552 56 81 637 737 825 64 83 928 29 79025 59 105 20 75 91 274 76 97 365 468 602 46 49 800.

80036 37 211 34 65 78 305 629 45 707 98 850 925 81155 79 211 319 449 598 905 23 48 59 82064 67 282 474 97 680 705 880 83031 44 55 75 221 393 640 96 708 73 822 66 85 84102 80 252 60 78 364 481 514 665 782 882 922 40 50 85306 608 86055 61 147 52 321 450 546 89 601 727 819 61 63 968 77 87281 400 22 67 582 726 32 962 88047 50 85 89 196 318 42 46 679 800 89236 500 43 50 654 748 98 834 67 73

90109 76 82 264 393 483 517 21 84 616 57 95 834 43 59 91065 115 97 261 85 331 415 501 57 617 29 715 92 800 8 92240 45 470 558 85 617 785 93015 57 85 101 622 61 71 795 814 925 94052 53 182 224 314 19 46 413 48 524 58 747 837 967 70 73 95041 197 362 422 510 97 665 86 509 809 47 940 53 96052 75 307 22 477 512 648 56 736 816 60 99 953 97251 565 77 89 680 945 98094 332 65 77 86 441 583 850 99155 213 75 352 62 66 96 543 624 86 773 929 78.

100093 137 42 64 262 91 455 61 97 503 90 620 57 721 31 41 45 824 101077 97 176 79 204 70 308 403 64 507 617 56 740 832 65 950 62 102051 85 91 103 4 33 221 60 361 441 577 685 824 70 954 103003 8 17 31 36 64 103 85 210 300 21 28 50 75 408 542 674 754 841 60 925 104033 64 110 215 20 59 359 81 421 50 73 74 733 50 59 825 51 77 105103 58 375 83 504 601 18 55 75 808 23 85 904 106090 247 61 330 450 566 601 705 11 875 107078 188 239 70 343 56 472 550 619 827 93 961 108069 212 319 24 94 538 58 617 755 896 109134 83 439 48 56 55 84 846 49 58 909 49 52.

110036 157 231 335 420 32 50 511 43 645 56 905 75 85 111055 79 155 61 272 370 706 507 688 702 72 86 910 40 43 46 112012 48 135 464 88 678 712 79 869 75 990 113226 63 452 757 969 114011 139 58 93 221 337 96 444 72 505 22 49 71 79 739 810 34 58 95 115059 358 439 41 54 55 520 30 42 57 693 743 49 869 70 931 116076 176 232 36 302 450 607 808 36 43 117001 43 74 93 199 202 16 92 312 30 58 407 50 72 524 38 737 62 74 801 6 61 71 973 118044 84 85 109 54 252 309 402 88 639 830 44 924 119134 56 258 327 675 926.



120097 106 47 202 29 51 317 447 500 99 688 97 121049 67 119 21 76 213 15 562 659 67 701 12 858 920 122190 301 403 69 504 65 630 759 816 85 915 123022 114 46 88 99 296 319 468 516 613 81 700 27 35 124142 75 360 64 461 507 97 947 125029 148 51 57 423 58 677 78 79 958 126115 38 50 202 312 413 67 572 85 652 66 72 86 88 743 962 127029 192 279 379 431 63 85 500 84 602 13 719 813 72 128052 141 51 497 561 657 79 881 970 129010 83 246 58 315 405 70 510 37 89 620 91 869 916 27.

130004 162 272 80 523 60 616 761 87 829 914 131057 118 66 470 88 509 601 43 711 15 882 951 94 132137 318 26 98 457 674 797 843 133330 65 75 411 31 530 608 65 76 828 57 134048 126 44 229 61 353 423 615 36 783 883 958 59 135149 67 405 38 643 53 60 763 136023 74 261 324 59 411 77 81 546 699 822 70 90 997 137010 46 179 277 492 545 706 34 957 138000 162 78 79 278 422 23 526 43 61 77 88 92 94 674 974 139006 216 43 60 93 348 92 403 44 570 635 735 878 903 73.

140076 191 307 9 556 91 833 34 928 62 141118 379 83 99 446 537 63 67 600 81 824 40 920 142615 141 92 98 224 309 21 61 62 446 58 563 655 83 743 954 143145 389 468 74 673 99 767 69 812 144031 44 92 184 251 403 92 521 79 99 614 704 52 34 809 73 962 145142 344 422 89 95 691 771 80 805 146033 78 145 234 50 316 19 429 710 47 96 865 86 915 38 72 147095 192 259 357 3 446 592 655 777 930 148022 27 68 270 415 517 631 791 901 79 92 149092 134 89 219 71 92 369 439 656 730 822 55 960.

150071 75 79 144 81 201 61 405 523 817 910 151009 153 201 61 384 419 20 547 646 784 869 923 89 152095 242 349 59 66 94 408 61 512 30 66 634 78 766 841 66 153000 35 42 115 203 51 84 397 445 49 59 618 737 871 86 97 154034 35 87 142 276 333 461 74 505 10 75 757 65 73 855 982 155013 81 117 348 411 99 705 808 68 78 900 156140 300 28 79 419 49 87 744 58 78 800 71 937 157037 65 96 206 14 36 394 429 503 45 676 813 50 77 911 57 97 158040 355 56 69 95 405 52 587 726 38 98 159071 94 110 316 456 590 617 37 67 703 979

160040 274 550 758 60 808 36 77 916 35 53 87 161216 38 808 20 976 162093 147 53 99 260 81 452 505 717 19 27 31 859 938 163103 397 400 7 35 707 994 164035 71 115 213 70 311 41 442 95 526 33 38 68 743 910 165018 58 244 313 26 92 458 535 660 82 815 916 18 46 69 166038 215 94 319 515 54 624 790 927 81 167031 123 222 88 312 402 46 576 82 90 627 45 80 85 805 8 67 168038 49 93 206 26 89 369 410 71 75 536 37 49 616 73 95 808 40 974 169128 62 80 81 229 69 85 333 55 417 570 809 61 83 948 78 97.

170012 52 103 431 619 34 72 739 905 27 51 81 171051 92 138 275 370 484 579 620 760 61 172180 204 27 348 99 450 73 74 82 502 15 61 895 994 173000 105 283 645 882 952 174058 64 191 255 87 325 540 627 55 93 723 912 61 89 175116 460 546 53 66 835 79 89 904 15 31 77 176015 19 22 174 76 442 582 711 61 93 855 74 979 177124 296 323 988 403 508 52 86 690 754 909 31 59 178023 55 71 79 163 76 234 366 405 41 255 673 77 723 945 179010 159 253 387 460 793.

180003 129 246 65 390 487 675 702 33 50 71 879 944 181215 30 98 99 374 471 76 533 603 40 43 709 182365 550 810 24 37 909 12 66 68 99 183071 113 339 503 44 645 92 759 892 184069 149 262 95 344 45 438 61 69 684 99 939 61 67 185060 112 28 72 73 335 67 498 660 722 819 33 45 77 905 62 186121 235 98 355 422 90 561 962 65 86 187062 84 107 8 58 83 219 362 98 425 561 74 601 38 706 816 92 954 74 188016 22 51 218 49 398 465 79 521 32 645 794 909 12 47 48 94 189011 169 283 342 464 504 860 99

190046 71 142 75 256 300 1 12 84 90 427 561 904 191015 73 135 62 219 53 88 335 59 64 429 505 75 641 778 79 87 192020 87 219 87 89 337 38 50 85 495 550 69 654 76 703 867 69 936 68 83 193127 41 43 414 534 72 654 95 783 895 194006 11 26 206 388 426 588 724 25 96 824 930 49 94 195309 35 47 698 825 77 983 196011 39 65 85 117 290 308 446 56 64 92 547 622 83 758 841 942 197142 382 701 15 80 35 86 976 198096 187 286 364 837 907 199042 49 129 207 47 304 50 95 510 69 618 818 953.

200030 54 157 79 229 62 391 449 73 586 88 99 664 810 65 86 915 52 201080 118 42 214 321 546 72 94 783 94 960 66 202022 78 169 84 206 68 346 88 403 5 8 508 22 736 41 53 74 887 977 80 203062 84 93 95 143 62 96 99 306 57 67 77 463 81 91 576 78 96 99 694 742 829 34 204209 52 357 462 640 66 742 802 917 20 21 40 205008 79 95 171 89 90 98 275 367 89 467 597 758 80 912 88 206031 94 226 359 91 494 714 44 56 811 69 925 41 54 207083 115 71 92 220 49 56 65 326 90 426 549 79 90 639 750 900 66 208073 75 235 429 551 74 626 32 773 84 97 828 209003 73 126 88 94 220 319 82 416 501 631 76.



Das **Sekretariat** der **Deutschen Abteilung des Textilarbeiterverbandes**

Petrikauer 109

erteilt täglich von 5 bis 7 Uhr abends

# Auskünfte

in

**Lohn-, Urlaubs- u. Arbeitsschutzangelegenheiten.**

Für Auskünfte in **Rechtsfragen** und **Vertretungen** vor den zuständigen Gerichten durch **Rechtsanwälte** ist gesorgt.

**Intervention** im **Arbeitsinspektorat** und in den **Betrieben** erfolgt durch den Verbandssekretär

— — — — — — — —

Die **Fachkommission** der **Reiger, Scherer, Andreher** und **Schlichter** empfängt Donnerstags und Sonnabends von 6 bis 7 Uhr abends in Fachangelegenheiten.

## Theater- u. Kinoprogramm.

**Stadt-Theater:** Gastspiel Stefan Jaracz: Mittwoch „Artisten"

**Kameral-Theater:** Täglich „Kort, sport i miłość"

**Casino:** Tonfilm „In einer kleinen Konditorei..."

**Luna:** Tonfilm: „Das Ende der Welt"

**Splendid:** Tonfilm: „Marokko"

**Przedwiośnie:** „Der Held der blutigen Arena"

Qualität soll es sein

# Vorfeiertags-Verkauf

Herren-Taghemden weiß . . . . . . . ab 3.98
Herren-Taghemden bunt . . . . . . . ab 4.68
Frackhemden . . . . ab 10.90
Pikeehemden . . . . ab 10.90
Halskragen dreifach . . . . . ab 0.67
Halskragen vierfach, luxuriös . . . ab 1.25
Krawatten die neuesten Muster . . ab 1.75
Herrenhütte . . . ab 10.—
Herrenanzüge reine Wolle . . . . . ab 48.—
Herrenmäntel . . . . ab 51.50
Kinderanzüge . . . . ab 6.50
Kindermäntel aus Gabardine . . . . ab 20.—
Damenmäntel . . . . ab 44.—

**Das Lager ist bereits mit einer großen Auswahl von Kleider- und Mantelstoffen, in erstklassigen Sorten, für die Sommersaison versehen.**

**Detektorapparate** Komplett mit Hörern . ab 39.—
**Grammophon-Koffer** ab 85.— sowie große Auswahl von **Schallplatten**

**Musik-Instrumente:**
Geigen ab 18.—
Mandolinen , 22.—
Gitarren , 30.—
Sämtliche Teile zu den Instrumenten in großer Auswahl stets auf Lager.

Weiße Taschentücher umsäumt . . . . . ab 0.25
Bunte Taschentücher umsäumt . . . . . ab 0.47
Spitzentaschentücher weiß . . . . . . ab 1.08
**Luxus-Herrentaschentücher** die neuesten Muster mit Hohlsaum . . . . . ab 1.63

Hemden für Mädchen ab 1.10
Damenhemden . . . . ab 2.35
Nachthemden für Damen gestickt . . . . . . . ab 7.20
Damenreformen . . ab 1.05
Kombinationen aus Trikot ab 4.45
Korsettgürtel . . . ab 2.25
Kissenüberzüge, gestickt 80 × 100 . . . . . ab 4.75
Ueberzüge für Steppdecken gestickt . . . . . . ab 12.75




Wir besitzen auf Lager eine große Auswahl **„Sekunda", aussortierte Waren und Rester.** Wir machen unsere Kundschaft auf die **Widzewer** Erzeugnisse der Spezialmarke **OK** besonders aufmerksam, dessen Güte bekannt ist.

**Bunte Vorhänge** . Meter ab **1.—**
**Weiße Vorhänge** . Meter ab **1.15**
**Etamine-Vorhänge** dreiteilig ab **12.75**
**Tüll-Vorhänge** dreiteilig ab **17.50**

Gobelin-Bettdecken neueste Muster . . . . ab **13.50**
Seidene Gobelin-Bettdecken ab **29.50**
Bettdecken aus seid. Rips ab **28.—**

**Obstweine,** für die bevorstehenden Osterfeiertage, verschiedene Sorten, ab **Zl. 0.90** für die Flasche.

Kasha reine Wolle, 100 Zentimeter breit . . ab 4.—
Schottische Muster 3.25
Wolle für Damenkleider . . ab 3.15
Woll-Georgette 5.50
Tweed für Kleider . . . . ab 5.90
Tweed für Mäntel . . . . ab 12 75
Waschseide . . . . ab 1.[illegible]5
Seidenrips . . ab 4.—
Seiden-Georgette bester Sorte . . . . . ab 12 50

Herrenschuhe dauerhaft, Box, schwarz ab 24.—
Herrenschuhe luxuriös, Box, schwarz ab 32.—
Herrenlackschuhe . . . ab 29.—
Herrenschuhe luxuriös, braun . . . ab 28.—
Außerdem
Damenschuhwerk in großer Auswahl zu Preisen ab 19.25

In großer Auswahl **Kaffeeservice,** neueste Muster zu außerordentlich billigen Preisen

**Küchengeschirr:**
Aluminium Komplett bestehend aus 28 Stück auf Abzahlung bis 10 Monaten — 175 Zl.
Emaille- u. Faiencegeschirr in großer Auswahl.

**Bijouterie:**
**Taschenuhren** ab **4.50** bis zu den besten schweizer Uhren.
**Wecker** u. **Standuhren** sowie **Wanduhren** in großer Auswahl.

**Fahrräder** ab **185.—** sowie **Fahrradteile** in großer Auswahl

**Sämtliche kosmetische Artikel** in großer Auswahl und zu niedrigsten Preisen
**Toilettenseife** ab **10 Groschen**







**ROKICIŃSKA 54. Zufahrt mit den Strassenbahnen № 10 & 16**